



2017/2018

Jahreseinzelnabschluss der
P&I Personal & Informatik AG

LAGEBERICHT

- 03/ Überblick über das Geschäftsjahr
- 04/ Die P&I AG und der Konzern
- 12/ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 12/ Geschäftsverlauf im Konzern
- 23/ P&I AG
- 27/ Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs
- 28/ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 29/ Risikobericht
- 34/ Prognosebericht

36/ AG-BILANZ

38/ AG-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

AG-ANHANG

- 39/ Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
- 39/ Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 42/ Angaben zur Bilanz
- 51/ Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 54/ Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte
- 56/ Sonstige Angaben

65/ AG-ANLAGESPIEGEL

67/ BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

68/ BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der folgende zusammengefasste Lagebericht enthält Informationen über den P&I Personal & Informatik Konzern (P&I) und die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (P&I AG). Die P&I AG ist die Muttergesellschaft des P&I Konzerns. Sie ist operativ tätig und nimmt auch konzernleitende Funktionen wahr. Da die P&I Personal & Informatik AG wesentlicher Teil des P&I Personal & Informatik Konzerns ist, wird der Lagebericht der P&I AG mit dem des P&I Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich jeweils auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die P&I AG verwiesen wird.

Der Konzernabschluss wird gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der P&I AG ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

1. ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

Im Geschäftsjahr 2017/2018 erzielte der P&I Konzern bei einem Umsatz von 128,8 Mio. Euro ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 60,1 Mio. Euro. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 46,6 %. Das Erfolgsmodell der P&I beruht auf technologischer Innovation und der darauf abgestimmten Produkt- und Servicestrategie. Dies führt zu einem nachhaltigen Wachstum und einer stetigen Verbesserung der wesentlichen operativen Zahlen.

Umsatzsteigerung bei gesteigerter Profitabilität

- Der P&I Konzern erhöhte den Umsatz um 3,0 % von 125,1 Mio. Euro auf 128,8 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte erhöhte sich der Umsatz um 3,7 %.
- Das EBITDA wurde um 5,8 % auf 60,1 Mio. Euro gesteigert. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 46,6 % (Vorjahr: 45,4 %).
- Das EBIT beträgt 57,5 Mio. Euro, was einer EBIT-Marge von 44,6 % (Vorjahr: 42,7 %) entspricht.
- Mit 80,7 Mio. Euro stellen die wiederkehrenden Leistungen 62,6 % des P&I Konzernumsatzes dar, einen Anstieg von 6,4 %. Damit ist dieser Bereich erneut der wachstumsstärkste Bereich des P&I Konzerns.
- P&I bietet ein einzigartiges transformatives HR-System, das alle Aufgaben der modernen Personalarbeit dauerhaft verbessert. P&I LogaAll-in, das digitale HR-Managementsystem der Zukunft, steht für das vollvernetzte Ganze und ist im Geschäftsjahr 2017/2018 in den Live-Betrieb gegangen. Die Produkte P&I LOGA3, P&I BIG DATA, HRBC, Talent3 und Bewerber3 sind Teil der P&I Innovationen in neue Software-Technologien, die die Implementierung und Benutzung der Systeme immer einfacher und anwendergerechter machen.
- Die P&I AG hat mit der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden (vormals Argon GmbH, München), einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 wirksam ist. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2017/2018 von 64,7 Mio. Euro (Vorjahr: 56,6 Mio. Euro) an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen des P&I Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2017/2018	2016/2017	Veränderung	2015/2016	Veränderung
Umsatz	128.800	125.108	3,0 %	117.461	6,5 %
Wiederkehrende Umsätze	80.676	75.815	6,4 %	64.325	17,9 %
Umsatz international	27.785	29.662	-6,3 %	30.987	-4,3 %
EBITDA	60.056	56.752	5,8 %	49.329	15,0 %
EBITDA-Marge	46,6 %	45,4 %	./.	42,0 %	./.
Operativer Cashflow	55.420	56.226	-1,4 %	52.121	7,9 %

2. DIE P&I AG UND DER KONZERN

2.1 DER P&I KONZERN

P&I bietet ein einzigartiges transformatives HR-System, das alle Aufgaben der modernen Personalarbeit dauerhaft verbessert. Unsere Kunden nutzen eine HR-Plattform, die durch die Kombination von Produkten, Technologien, P&I BIG DATA und eigens entwickelter Hardware die Erfahrung und das Wissen von über 15.000 Endkunden einheitlich, unkompliziert und schnell zur Verfügung stellt. Ähnliche Muster in den Arbeiten von Kunden werden entdeckt, analysiert und automatisiert und stehen damit allen Anwendern als automatisierte Verfahren zur Verfügung. Die integrierten HR-Systeme der P&I stellen nicht das einzelne Produkt in den Vordergrund, sondern die Kombination von Produkt, Dienstleistung und Ergebnis. Integrierte HR-Systeme der P&I erkennen Routinen, arbeiten diese automatisch nach vorgegebenen Algorithmen ab, sie reduzieren Kosten und Risiken, sie entlasten den Anwender von hochkomplexen Routineaufgaben und schaffen Freiraum für strategische Aufgaben im Personalmanagement.

Die P&I ist sehr gut positioniert, um weiterhin der technologische Vorreiter zu sein und die HR-Software-Industrie maßgeblich zu beeinflussen, zum Nutzen unserer Kunden.

P&I ist das führende HR-Unternehmen im deutschsprachigen Raum mit einem innovativen HR-System für alle Belange der Personalarbeit: Gehaltsabrechnungen, Personalmanagement und Planung, Analyse und Benchmarking. P&I bietet alles aus einer Hand. Unser HR-System wird in dreizehn europäischen Ländern eingesetzt. Es ist einfach installierbar und daher entsprechend schnell nutzbar. Rund 440 Mitarbeiter machen P&I durch ihr Wissen und ihr hohes Engagement zu einem hochmodernen Software-Unternehmen und Premium-Anbieter integrierter HR-Systeme.

P&I ist an vier Standorten in Deutschland und weiteren neun im europäischen Ausland vertreten. Nachdem P&I seit 2014/2015 mit einer Entwicklungsgesellschaft im Silicon Valley tätig ist, wurden die Entwicklungskapazitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Gründung der P&I Hellas Limited Liability Company, Ioannina, Griechenland, weiter ausgebaut. Dies spiegelt unseren Anspruch wider, die technologisch führende Software-Gesellschaft zu sein. Mit den hohen Investitionen in Produktforschung und -weiterentwicklung gewährleistet P&I seinen Kunden Sicherheit und Investitionsschutz. International führende HR-Serviceanbieter und große Rechenzentren setzen auf P&I und über

15.000 Endkunden gestalten mit P&I Lösungen erfolgreich ihr HR-Business. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I, ein Unternehmen, das im 50sten Jahr seines Bestehens stets mit innovativen Produkten für den nachhaltigen Geschäftserfolg arbeitet.

2.2 KONZERNSTRATEGIE

Das Ziel der P&I ist es, weiterhin das technologisch führende, langfristig orientierte und finanziell erfolgreichste HR-Software-Unternehmen im deutschsprachigen Raum zu bleiben.

Der nachhaltige Erfolg der P&I beruht auf Kundennähe, technologischen Innovationen, einem Drang zur Erneuerung und einem ausgeprägten Erfolgswillen.

Kundennähe und Kundenfokus sind für P&I von sehr hoher Bedeutung. Das schreiben viele Unternehmen, aber P&I gibt sich im unternehmerischen Alltag sehr viel Mühe, immer wieder den Kunden im Blick zu haben und sich nicht durch interne oder externe Faktoren ablenken zu lassen. Das klingt einfach, bedarf aber einer sehr hohen Disziplin und Fokussierung.

Technologische Innovationen stellen ein ganz wesentliches Element des vergangenen und zukünftigen Erfolgs der P&I dar. Unsere Entwicklungsarbeit konzentriert sich dabei auf zwei wesentliche Aufgaben. Eine Aufgabe ist es, transformative Technologien zu entwickeln, die für Veränderung stehen und die Digitalisierung des Personalmanagements vorantreiben. Digitalisierung bedeutet dann auch Vereinfachung der Arbeit. Hierbei handelt es sich überwiegend um langjährige Entwicklungen, welche sich im Laufe der Jahre bewähren müssen und auch im Prozess ändern dürfen. Eine zweite Aufgabe ist es, unsere Kunden noch stärker als bislang in die Produktweiterentwicklung und -verbesserung nicht nur einzubeziehen, sondern „anzudocken“. Das gelingt durch die Digitalisierung viel besser, als man es sich früher je hätte vorstellen können. Das digitale Businessmodell schafft technologisch die Voraussetzung via Feedbacks an der Optimierung von Funktionen, Prozessen und Analyseergebnissen zu partizipieren. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Vertrieb und Entwicklung gelingt es P&I immer wieder unseren Kunden einen schnellen und spürbaren Mehrwert zu liefern, den sie bereit sind entsprechend zu vergüten.

Den starken Willen zum Erfolg beizubehalten ist eine Herausforderung, insbesondere für Unternehmen, welche seit vielen Jahren erfolgreich sind. Bei der P&I geht es dabei aber nicht um kurzfristigen Erfolg. Wie man der Geschichte und den Finanzdaten der P&I entnehmen kann, ist sie seit mehr als einer Dekade von Jahr zu Jahr aus eigener Kraft gewachsen. Nur Unternehmen mit einem langfristigen Ansatz können dies erreichen. Diese erfolgreiche Vergangenheit ist uns vor allen Dingen aber Verpflichtung, die P&I in der nächsten Dekade genauso erfolgreich und langfristig weiterzuentwickeln.

Um unsere Innovationskraft, die innere Erneuerung und den Ehrgeiz immer wieder anzufachen, bedarf es auch neuer Impulse von außen. Wir haben seit vielen Jahren ein sehr erfolgreiches Traineeprogramm für junge Akademiker und Quereinsteiger. Durch dieses Programm findet P&I die notwendigen Talente, die in Zusammenarbeit mit erfahrenen Mitarbeitern die P&I zu dem erfolgreichsten HR-Unternehmen im deutschsprachigen Raum machen.

HR-MANAGEMENT MIT DEM P&I PRODUKTPORTFOLIO

P&I bietet ein progressives HR-System, das die komplexen Prozesse des modernen Personalmanagements dauerhaft verbessert und bei der Realisierung von Unternehmensstrategien als Businesspartner unterstützt. P&I verändert die Personalarbeit. Die innovativen P&I Systeme ermöglichen dem HR-Bereich entscheidend zur Wertschöpfung beizutragen und einen echten Mehrwert mit den richtigen Talenten für das Unternehmen zu generieren. Über 15.000 Kunden haben bereits den Nutzen für sich entdeckt und realisieren mit den P&I Produkten alle personalwirtschaftlichen Aufgaben:



P&I LOGAALL-IN - DIGITALES HR-MANAGEMENT DER ZUKUNFT

In der digitalen Welt von heute haben sich die Erwartungen und Ansprüche, die Nutzer an ihre Software stellen, grundlegend verändert. Im Fokus steht die intuitive Bedienbarkeit von Komplettlösungen, die permanent verfügbar sind und reibungslos sowie schnell ablaufen. P&I LogaAll-in ist die konsolidierte, integrierte HR-Plattform der Zukunft. Auf diese Weise macht P&I die neueste Technologie für sich nutzbar, um erfolgreich den Schritt in Richtung Digitalisierung zu gehen und die Grenzen des HR neu zu definieren. Vergleicht man P&I LogaAll-in mit den übrigen Produkten, so stehen sich die reale und die digitale Welt gegenüber, die nunmehr miteinander verschmolzen werden.

P&I LogaAll-in ist eine Komplettlösung, die neben der Software an sich das gesamte Service- und Dienstleistungsspektrum der P&I umfasst, inkl. einer leistungsfähigen Hardware. Neben der vollständigen und aufeinander abgestimmten, reibungslosen Wartung umfasst P&I LogaAll-in auch den Einsatz von P&I Experten. Die einzelnen Module von P&I LogaAll-in sind durch den digitalen Assistenten miteinander vernetzt, der als Kommunikationsinstrument den standardisierten, automatisierten Ablauf innerhalb des Systems gewährleistet und einen Einsatz von Fremdsoftware hinfällig macht. P&I LogaAll-in ist somit ein in sich geschlossenes System, das keinerlei Sicherheitslücken aufweist. Die Umsetzung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung ist selbstverständlich gegeben.

Bei P&I LogaAll-in steht das vollvernetzte Ganze im Mittelpunkt. Es ist das Alleinstellungsmerkmal, das die Komplettlösung von anderen Produkten abhebt und ihr ein eigenständiges sowie von Dritten unabhängiges Funktionieren ermöglicht. Ausgerichtet auf die Bedürfnisse und Charakteristika des Kunden 4.0, leitet die HR-Plattform mit ihrer

intuitiven Einfachheit den Nutzer an und erleichtert seine tagtägliche Arbeit maßgeblich. P&I hat auf die im Zuge der Digitalisierung bereits eingesezte Transformation des HR-Sektors reagiert und mit P&I LogaAll-in die Lösung von morgen geschaffen.

LOGA3

HR-MANAGEMENT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Mit LOGA3 hat die P&I eine HR-Software entwickelt, die sich dem Nutzer individuell anpasst, zielorientiert unterstützt und immer die richtigen Informationen und Daten für den situativen Bedarf bereitstellt. Diese HR-Software-Lösung fasst das gesamte Personalmanagement eines Unternehmens auf einer modernen und bedienungsfreundlichen Weboberfläche zusammen. Dabei gestaltet jede Anwenderin und jeder Anwender – ob Mitarbeiter/-in, Personalsachbearbeitung oder Führungskraft – den individuellen Arbeitsplatz ganz einfach selbst, denn das System orientiert sich in der Handhabung an modernen sozialen Netzwerken.

P&I LOGA3 zeichnet sich durch die modulare Struktur und die überaus schnelle Einführungszeit aus, in der das System auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten und implementiert werden kann. Die Software ist länder- und branchenübergreifend einsetzbar. Länderspezifische Gesetze sind europaweit berücksichtigt. Das HR-System ist jederzeit um zusätzliche Module erweiterbar und kann so an Anforderungen angepasst werden.

MITARBEITER IM MITTELPUNKT

Das System bietet Employee Self Service auf höchstem Niveau. Im Mittelpunkt steht der einzelne Mitarbeiter, der jederzeit Einsicht in seine Personaldaten hat. Weitere Features unterstützen die interne Kommunikation und Projektarbeit. Die HR-Lösung beschränkt sich auf das Wesentliche und sorgt so für schnelle, schlanke und benutzerfreundliche Abläufe: Jeder Nutzer sieht nur die Informationen und Aufgaben, welche er benötigt und für die er autorisiert ist. Mitarbeiter können durch das Eintragen von Qualifikationen Einfluss auf Personalprozesse nehmen, um im Unternehmen für ihre Fähigkeiten zu werben. Dies fördert die Mitarbeitermotivation und folgt dem Trend nach schneller und offener Kommunikation.

P&I BIG DATA - VERNETZUNG DER HR-ARBEIT

P&I BIG DATA stellt alle Anwendungen, Daten und Prozesse branchenfokussiert bereit und ermöglicht es, diese nahtlos und in Echtzeit miteinander zu verbinden. Die zentralisierte Plattform beschleunigt bestehende und völlig neue Applikationen in allen P&I Anwendungen und vereinfacht das HR-Management. Das System dient dem Aufbau und Abruf kunden- und branchenspezifischer Inhalte sowie der Optimierung einzelner Prozesse oder ganzer Unternehmenszusammenhänge.

Die P&I BIG DATA ist ein unendlicher Wissenspool, Datenspeicher und Grundlage für die Weiterverarbeitung von Prozessen und Informationen des gesamten P&I HR-Systems. Der Vorteil für P&I Kunden liegt auf der Hand: Die Software bietet eine Auswahl an strategischen Lösungen und Erfolgsrezepten, gemeinschaftlich von tausenden Spezialisten erarbeitet. Die intuitiven und hocheffizienten Programme der P&I HR-Systeme bilden zusammen das HR-Tool

der Zukunft. Mit Hilfe des HR-Systems kann jeder Kunde alle neuen Anforderungen an das Personalmanagement bewältigen. P&I BIG DATA ist die Voraussetzung für die effiziente Nutzung der P&I Systemkomponenten, die mit der erstmaligen Implementierung beginnt und kontinuierlich Qualität und Standards sicherstellt sowie permanent die Erweiterung für die Nutzung nach den jeweiligen betrieblichen Belangen ermöglicht. Auch die Generierung der eigenen Konfiguration wird vereinfacht: Eine integrierte, systemisch geführte Analyse führt in kürzester Zeit zum idealen Kunden-Set-up, das sofort als ablauffähiges System zur Verfügung steht.

CLICK & RUN: DIE SCHNELLE EINFÜHRUNG DER P&I SOFTWARE

Der Wechsel von einem Vorgängersystem auf eine neue Software bringt einen hohen Migrationsaufwand von enormen Datenmassen mit sich. Das Mapping über P&I BIG DATA in Verbindung mit P&I HRBC migriert hingegen Altdaten komfortabel in die P&I Anwendungen.

P&I BIG DATA recherchiert über einen Expertendialog in der gesamten verfügbaren Wissensdatenbank nach geeigneten Konfigurationen. Das Grundprofil des Kunden analysieren P&I Experten in einem geführten Dialog durch das Ausschließen unpassender Merkmale. Es folgt die Aufführung der gefundenen Konfigurationen, wie zum Beispiel: Staat, Bundesland, Anzahl der Mitarbeiter, Branche, Nebenbranche, Sitz der Organisation, Organisationsstruktur, Tarifbindung. Eine Verfeinerung der Auswahlkriterien ermöglicht eine noch präzisere Auswahl. Die Nutzung von Konfigurationen folgt dem Prinzip der Automatisierung und Wiederverwendung. Die mithilfe des Expertendialoges gefundenen Konfigurationen stellen die Basis für die Erzeugung einer individuellen Kundenkonfiguration dar. Dies ermöglicht die Übernahme von Lohnarten- und Tariffunktionen aus dem gewünschten Sektor sowie die Importfunktion aus den Templates für Tabellen und Mitarbeiterdaten.

HRBC

INFORMATIONEN ALS TREIBSTOFF

Durch die steigende Datenflut in Unternehmen wird es immer schwieriger relevante Informationen zu finden. Selbst die passenden Daten sind nichts wert, wenn die geeigneten Werkzeuge zur Analyse und Verarbeitung nicht zur Verfügung stehen. Viele Unternehmen nutzen heute Business-Intelligence-Lösungen, um Informationen über einzelne Organisationseinheiten zu analysieren. „People Analytics“ ist ein wichtiges Instrumentarium in der Personalarbeit. Mit dem HR Business Connector hat P&I eine HR-Technologie entwickelt, um bspw. die Frage zu beantworten, welche Fähigkeiten und Eigenschaften erfolgreiche Mitarbeiter ausmachen.

P&I HRBC ist das intelligente Data-Management im P&I HR-System zur Analyse und Verarbeitung von Informationen, welches darüber hinaus verschiedene Anwendungen und Drittsysteme parallel anbinden, überwachen, steuern und optimieren kann. Das „Tool“ dient zur Konsolidierung und Umwandlung von Daten und basiert auf drei Datenquellen: externe, offenkundige und versteckte Information. P&I HRBC bietet dem Anwender komplexe Analysen und die Ableitung von Handlungsempfehlungen, um Prozesse und Ergebnisse zu optimieren. Einfache Bedienbarkeit und transparente Darstellungsmöglichkeiten machen P&I HRBC für jedermann nutzbar.

Talent3

UNENTDECKTE POTENZIALE FÖRDERN

P&I Talent3 fördert die strategischen Personalprozesse in Performance und Qualität: beginnend mit der Personalbeschaffung und -auswahl über die Mitarbeiterbindung und Weiterentwicklung bis zum Seminarmanagement und der Führungskräfteentwicklung. Intelligente und smarte Tools, die mit dem HR-Gesamtsystem der P&I voll vernetzt sind, unterstützen sämtliche Abläufe. Talent3 versetzt den Anwender in die Lage, die vorhandenen Kompetenzen und somit unentdecktes Potenzial auf Mitarbeiterebene im Unternehmen zu identifizieren. Erfahrungen sowie Zertifizierungen stehen für alle Entscheidungsprozesse sofort zur Verfügung. Das Modul bietet nicht nur die Möglichkeit fehlende Kompetenzen im Handumdrehen effizient aufzuzeigen, sondern zeigt auch flexible Maßnahmen und Trainings auf, um die Fähigkeiten der Mitarbeiter zu erweitern und zu entwickeln.

P&I Talent3 ermöglicht es, schnell und komfortabel Mitarbeiterkompetenzen, wie z. B. Qualifikationsstufen, Zeiträume, Prüfungsdaten sowie Stellenkompetenzprofile zu managen. Die Verwendung des Talentmanagements steht für einzelne Mitarbeiter und für eine komplette Organisationsbewertung zur Verfügung. Mit der Funktionalität des Skillmanagements kann der Anwender nach Definition des gewünschten Anforderungsprofils rasch erkennen, welcher Mitarbeiter am besten zum gewünschten Profil passt, oder findet die besten Kandidaten für vakante Nachfolgebesetzungen. Fehlende Kompetenzen können aufgezeigt und mittels flexibler Maßnahmen und Trainings aufgebaut werden.

Bewerber3

PERSONALSUCHE WIRKUNGSVOLL GESTALTEN

Der Kampf um die besten Arbeitnehmer ist zu einer alltäglichen Herausforderung jeder Personalabteilung geworden. Gute Mitarbeiter zu finden, zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, gestaltet sich immer schwieriger. Hinzu kommen aktuelle Trends: wie z. B. Mobile Recruiting, Big Data, Employer Branding oder Candidate Experience. Durch diese Einflüsse am Arbeitsmarkt steigt die Komplexität der heute schon schwierigen Rekrutierungsprozesse deutlich.

Personalabteilungen, die ihr Recruitment im Griff haben und innovativ arbeiten, sind dem Wettbewerb den entscheidenden Schritt voraus. Den feinen Unterschied kann eine hochwertige HR-Lösung ausmachen, die alle Anforderungen an eine moderne Personalbeschaffung beherrscht.

P&I Bewerber3 optimiert Besetzungsprozesse schnell und langfristig. Die Verknüpfung mit P&I HRBC zeigt mögliche Vakanzen an, lange bevor sie entstehen. Über P&I Bewerber3 kann der Anwender zielgenau und einfach Anzeigen publizieren: ob auf der Unternehmens-Website, externen Jobbörsen, Social-Media-Plattformen wie Xing oder bei externen Agenturen und Printmedien. Das Recruiting-Tool unterstützt außerdem bei der Weiterbearbeitung von Papier-, Online- und E-Mail-Bewerbungen. Sämtliche Bewerberdaten lassen sich bei Einstellung inklusive der Kommunikation und Anlage sofort in die digitale Mitarbeiterakte übernehmen.

Vertrieb/Markt

Europaweit organisieren über 15.000 Endkunden ihr HR-Business erfolgreich mit P&I Produkten. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I mit einer Marktpräsenz von 50 Jahren.

Der Markt der Personalsoftware gehört seit vielen Jahren zu den gesättigten Märkten. Jedes Unternehmen verfügt bereits heute über eine Entgeltabrechnung, d. h., Wachstum ist nur durch Erhöhung des Marktanteils zu erreichen. Es herrscht ein Verdrängungswettbewerb. Neue Kunden für die P&I Produkte zu gewinnen und bestehende Kunden von einer umfangreicheren Nutzung unserer Technologie und Produkte zu überzeugen, ist daher der wesentliche Wachstumsfaktor.

Die P&I nimmt im Markt der Anbieter von personalwirtschaftlichen Systemen eine besondere Position ein: zwischen den kleinen Nischenanbietern, die mit ihren Softwarelösungen Einzelthemen im Personalbereich adressieren, und den „Global Players“, welche eine ganzheitliche ERP-Lösung anbieten. Das Marktsegment, in dem die P&I führend ihren Kundenswerpunkt hat, sind mittelständische Unternehmen mit 250 bis 5.000 Mitarbeitern. Bei größeren Unternehmen dominiert SAP, bei kleineren Unternehmen eine Vielzahl von Wettbewerbern wie DATEV, Sage, Exact, HANS-ALOG etc. In diesem Segment der kleineren Kunden ist die P&I mit einer moderneren und funktional umfassenderen Lösung gut aufgestellt, da viele Wettbewerber über nicht integrierte Lösungen verfügen. Im Bereich der öffentlichen Verwaltungen und großen Organisationen hat sich die P&I als Alternative zu den großen ERP-Anbietern in den vergangenen Jahren fest etabliert.

Aufgrund der Spezialisierung des IT-Marktes bieten heute alle bekannten Hersteller Produkte, die ausgereift und etabliert sind. Das führt dazu, dass der Kunde kaum noch Unterschiede in den Produkten und Funktionalitäten der Software selbst erkennen kann. Damit verändern sich auch die Grundlagen seiner Entscheidungsfindung. Die P&I liefert aber nicht nur Produkte und Technologien, sondern P&I übernimmt durch die Ausweitung ihres Leistungsangebots, etwa durch die Software as a Service-Angebote (SaaS), zukünftig noch mehr direkte Verantwortung für die Resultate unserer Produkte und deren Einsatz. Damit unterscheiden wir uns wesentlich von unseren Wettbewerbern und erhoffen uns dadurch eine noch stärkere Dynamik in der Neukundengewinnung.

Forschung und Entwicklung

Starke Produkte sind die Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum. Die P&I ist davon überzeugt, dass Software nicht nur funktional und technologisch immer auf dem neuesten Stand sein muss, sondern auch die allgemeinen gesellschaftlichen Trends aufgreifen muss. Vernetzung von Technologien, Software und Hardware sind Trends, die auch die Weiterentwicklung der P&I Produkte im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt haben.

In Forschung und Entwicklung sind 18,2 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro) für die Produktweiterentwicklung, den gesetzlichen und tarifvertragsrechtlichen Änderungsdienst sowie technische Neuentwicklungen investiert worden, das entspricht 14,1 % des P&I Jahresumsatzes (Vorjahr: 13,2 %). Diese Aufwendungen betreffen alle P&I Produkte. Die Entwicklung ist in der Unternehmenszentrale am Standort Wiesbaden angesiedelt und wird durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gesellschaften in der Slowakei, im Silicon Valley und seit 2017 auch in Griechenland unter

stützt. Mit der P&I Hellas LLC wurde im Juni 2017 ein neuer Entwicklungsstandort in Ioannina, Griechenland, eröffnet, der bereits im ersten Jahr der Gründung 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfasst. 155 Mitarbeiter (Vorjahr: 139) sind im P&I Konzern für die Entwicklung der P&I Produkte verantwortlich.

In den Entwicklungsprojekten bei P&I werden die P&I Produkte permanent verbessert. Die Projekte bei P&I zeichnen sich durch zyklische bzw. iterative Phasen aus. Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung (Entwicklung) verlaufen nicht sequentiell, sodass sich Forschungs- und Entwicklungsphasen nicht trennen lassen. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projektes werden nur dann als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die Fähigkeit, ihn zu nutzen und zu verkaufen, der künftige wirtschaftliche Nutzen sowie die zu seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermittelt werden können. Da diese Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten bei der P&I im Geschäftsjahr 2017/2018 wie auch in den Vorjahren nicht erfüllt sind, werden sämtliche Entwicklungskosten aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

2.3 ORGANISATION/PERSONAL

Der P&I Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr inklusive Vorstand durchschnittlich 396 (Vorjahr: 399) auf Vollzeit umgerechnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Deutschland waren davon 249 Beschäftigte (Vorjahr: 252) tätig, im Ausland insgesamt 147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 147). In der Schweiz sind insgesamt 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 58) tätig, das Entwicklungszentrum in der Slowakei ist mit 50 Beschäftigten (Vorjahr: 50) vertreten und in Österreich war die P&I mit 30 Personen (Vorjahr: 33) aktiv. Im Jahresdurchschnitt erbrachten 14 Entwickler und Entwicklerinnen (Vorjahr: 0) am im Juni 2017 neu gegründeten Entwicklungsstandort in Ioannina (P&I Hellas in Griechenland) Entwicklungsleistungen für den P&I Konzern. Das Team erreichte bis Ende März 2018 eine Teamstärke von 29 Personen. Die übrigen Mitarbeiter sind im internationalen Geschäft tätig.

In der Vertriebsorganisation ist die P&I durch zwei starke Bereiche, die Privatwirtschaft und den Öffentlichen Dienst, aktiv. Durch die regionale Ausrichtung der Vertriebs- und Consultingmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hat die P&I eine Organisationsstruktur, die sich durch besondere Nähe zum Kunden auszeichnet.

Der Bereich Consulting bietet strategische Beratung, unterstützt Kunden bei der Implementierung der P&I SoftwareLösungen und im laufenden Betrieb. 159 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 174) waren im Jahresdurchschnitt in diesem Bereich tätig.

Der Bereich Forschung und Entwicklung, dessen Aktivitäten in Abschnitt 2.2 bereits ausführlich erläutert wurden, beschäftigte 155 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 139).

Dem Vertrieb und Marketing gehörten im vergangenen Jahr 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 42) an. Die europäischen Aktivitäten in Ländern ohne eigene Tochtergesellschaften werden durch die Zentrale in Wiesbaden koordiniert; in Österreich und in der Schweiz sind wir mit eigenen Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern vor Ort tätig.

42 Mitarbeiter (Vorjahr: 44) unterstützten den P&I Konzern im administrativen Bereich.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 insgesamt 44,4 Mio. Euro (Vorjahr: 46,0 Mio. Euro).

Die Steuerung des Konzerns und der P&I AG beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Unternehmensziele werden in der oberen Leitungsebene auf Gruppenziele und für alle anderen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf Individualziele heruntergebrochen und in Abhängigkeit von der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen. Die Unternehmensziele resultieren aus den Plandaten hinsichtlich Umsatz, insbesondere wiederkehrenden Umsätzen und dem Lizenzumsatz, sowie dem operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA).

3. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wuchs in 2017 insgesamt kräftig und erreichte die höchste Zuwachsrate seit dem Jahr 2011. Im Euroraum war für das Jahr 2017 eine weitere konjunkturelle Erholung zu beobachten. Eine nachhaltige Beschleunigung des Aufschwungs ist aber nicht in Sicht, dafür aber derzeit ein kontinuierliches Wachstum für die nächsten Jahre. Das Institut für Weltwirtschaft an der Universität in Kiel (IfW) berechnete für 2017 eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in der Eurozone von 2,4 %. In Deutschland lag in 2017 das Wachstum bei 2,2 %. Gemäß den durch den Branchenverband BITKOM veröffentlichten Marktzahlen 2017 verzeichnete die IT-Branche ein Wachstum von 3,9 % (Vorjahr: 2,6 %).

4. GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Die Geschäftsentwicklung des P&I Konzerns war im Geschäftsjahr 2017/2018 gut. Bei einer Umsatzsteigerung von 3,0 % (bereinigt um Wechselkurseffekte 3,7 %) auf 128,8 Mio. Euro erreichte die P&I ein EBITDA von 60,1 Mio. Euro und erzielte eine EBITDA-Marge von 46,6 %. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 5,8 %. Das EBIT stieg auf 57,5 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge von 44,6 %. Die Wachstumsentwicklung der P&I folgt somit der allgemeinen Entwicklung in der IT-Branche in Deutschland, obwohl wir uns im ersten Jahr unserer Umstellung auf das SaaS-Modell befinden.

4.1 ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017/2018 steigerte der P&I Konzern den Konzernumsatz um 3,0 % auf 128,8 Mio. Euro.

In TEUR	2017/2018	2016/2017
Wartung	50.453	48.741
Software as a Service (SaaS)	14.449	12.293
Serviceverträge/Application Services Providing (ASP)	15.774	14.781
Wiederkehrende Leistungen	80.676	75.815
Lizenzen	24.623	26.968
Consulting (Einmalgeschäft)	20.608	19.529
Sonstige	2.893	2.796
Gesamt	128.800	125.108
Consulting insgesamt	36.382	34.310

Wiederkehrende Leistungen

Überproportional stiegen erneut die wiederkehrenden Leistungen mit 6,4 % auf 80,7 Mio. Euro (Vorjahr: 75,8 Mio. Euro). 62,6 % (Vorjahr: 60,6 %) der Umsätze erzielte P&I im wiederkehrenden Umsatzgeschäft. Die wiederkehrenden Leistungen umfassen Wartungserlöse, Software as a Service (SaaS) Erlöse sowie wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2017/2018 hat die P&I die Serviceleistung P&I LogaAll-in in ihr Produktportfolio etabliert und berichtet die Umsätze als SaaS-Umsätze.

Wartungsgeschäft

Plangemäß entwickelten sich die P&I Wartungserlöse. Mit einem Umsatz von 50,5 Mio. Euro ist die Wartung die umsatzstärkste Kategorie der wiederkehrenden Leistungen. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 3,5 % und entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 39,2 %. Das Wachstum ist überwiegend das Ergebnis der erfolgreichen Lizenzverkäufe der Vorjahre und der hohen Zufriedenheit unserer Bestandskunden.

SaaS-Geschäft (Software as a Service)

Das SaaS-Geschäft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr überproportional gewachsen und um 17,5 % von 12,3 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro gestiegen. Der wesentliche Wachstumstreiber war die erfolgreiche Einführung von P&I LogaAll-in.

Serviceverträge/ASP (Wiederkehrendes Consultinggeschäft)

Der Umsatz im Beratungsgeschäft von wiederkehrenden Leistungen stieg um 6,7 % und beträgt 15,8 Mio. Euro. Anwender bei der optimalen Nutzung der P&I Software zu unterstützen, liegt im Fokus des P&I Bestandskundengeschäfts.

Lizenzgeschäft

Der Lizenzumsatz beträgt 24,6 Mio. Euro (Vorjahr: 27,0 Mio. Euro) und liegt damit deutlich über den Erwartungen. P&I verzichtet bewusst darauf, neue Technologien (P&I LogaAll-in, P&I BIG DATA) nur als Lizenzen zu verkaufen, sondern bietet diese primär als SaaS-Lösungen an. Damit erhöhen wir den Anteil der wiederkehrenden Leistungen und sorgen mittelfristig für die kontinuierliche Verbesserung der finanziellen Kennzahlen der P&I. Insbesondere unter der Berücksichtigung des Ausbaus des SaaS-Geschäfts und des damit einhergehenden und bewusst geplanten Rückgangs sind die Lizenzerlöse in Höhe von 24,6 Mio. Euro ein großer Erfolg für die P&I. Der Erfolg im Lizenzgeschäft ist einerseits auf die Gewinnung von Neukunden zurückzuführen und basiert andererseits auf dem andauernden Ausbau des Bestandskundengeschäfts, das im Lizenzbereich auf die Erweiterung der P&I Produktpalette zurückzuführen ist. 19,1 % seiner Umsätze erzielte der P&I Konzern im Lizenzgeschäft.

Consultinggeschäft (Einmaliges Consultinggeschäft)

Das Consultinggeschäft der Einmalleistungen bei Lizenzerweiterungen und Projekteinführungen verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 1,1 Mio. Euro auf 20,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,5 Mio. Euro) und stellt 16,0 % der Leistungen im P&I Konzern.

Zahlreiche P&I Anwender haben das Angebot an kontinuierlicher Unterstützung bei der optimalen Nutzung der Software angenommen, welches unter der Kategorie der Serviceverträge/ASP in den wiederkehrenden Leistungen ausgewiesen wird. Zusammengefasst sind Serviceleistungen aus wiederkehrenden und einmaligen Leistungen gegenüber dem Vorjahr von 34,3 Mio. Euro auf 36,4 Mio. Euro gestiegen, der Serviceanteil liegt mit 28,2 % leicht über Vorjahr (27,4 %).

Sonstige

Die sonstigen Umsätze betragen 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) und umfassen Umsätze durch Zeitwirtschaftshardware und Fremdprodukte.

Umsatzentwicklung nach Ländern

In TEUR	2017/2018	2016/2017	Veränderung
Deutschland	101.015	95.446	5,8 %
Schweiz	19.456	19.739	-1,4 %
Österreich	8.147	9.801	-16,9 %
Übriges Ausland	182	122	49,2 %
Gesamt	128.800	125.108	3,0 %

Überproportionales Umsatzwachstum im Inlandsgeschäft

Auch unter hohem Konkurrenzdruck wächst der inländische Geschäftsbereich. Er stellt mit 101,0 Mio. Euro 78,4 % der Umsätze im P&I Konzern. Absolut betrachtet beträgt die Umsatzsteigerung 5,6 Mio. Euro und ist dem Ausbau des Neu- sowie Bestandskundengeschäfts geschuldet.

Gleichbleibend hohes Umsatzvolumen in der Schweiz

Die Umsatzsteigerung des Schweizer Geschäftsbereichs betrug in lokaler Währung 3 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der Entwicklung des Schweizer Franken zeigt sich die Umsatzsteigerung jedoch nicht im P&I Konzern. Der erzielte Umsatz liegt bei 19,5 Mio. Euro (Vorjahr: 19,7 Mio. Euro). 15,1 % seiner Umsätze erzielte der P&I Konzern in der Schweiz. Charakteristisch für das Schweizer Geschäft ist der hohe Anteil von wiederkehrenden Umsätzen in Gestalt von Wartungs-, SaaS- und Betreuungsleistungen, welche zusammen 62,7 % des Umsatzes bilden und leicht über dem Konzerndurchschnitt liegen.

Rückgang in der Umsatzentwicklung in Österreich

6,3 % seiner Umsätze realisierte der P&I Konzern in Österreich und erzielte einen Umsatz von 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro). Grund für den Umsatzrückgang in Österreich ist, dass die positiven Sondereffekte im Lizenzumsatz des Vorjahres im laufenden Geschäftsjahr nicht wiederholt wurden.

Entwicklung der Auftragslage und des Auftragsbestands

Im Geschäftsjahr 2017/2018 ist der Auftragseingang (Lizenzen, Consulting, SaaS und Übrige) gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio. Euro auf 89,4 Mio. Euro (Vorjahr: 82,6 Mio. Euro) gestiegen. Der Anstieg ist wesentlich verursacht durch den Abschluss von Verträgen mit P&I LogaAll-in unter Berücksichtigung der Mindestlaufzeit. Vom Gesamtauftragseingang entfallen 22,7 Mio. Euro auf die Lizenzen (Vorjahr: 23,7 Mio. Euro).

Der Gesamt-Auftragsbestand zum Bilanzstichtag liegt mit 96,9 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (92,6 Mio. Euro). Im Gesamt-Auftragsbestand sind zukünftige Wartungs-, P&I BIG DATA sowie P&I LogaAll-in Erlöse in Höhe von 59,3 Mio. Euro (Vorjahr: 57,5 Mio. Euro) sowie Serviceleistungen in Höhe von 16,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,7 Mio. Euro) für die nächsten zwölf Monate enthalten.

Ertragslage

Das EBITDA stieg im Geschäftsjahr 2017/2018 um 5,8 % auf 60,1 Mio. Euro. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 46,6 % (Vorjahr: 45,4 %). Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt 57,5 Mio. Euro.

In TEUR	2017/2018	2016/2017	Veränderung
Konzernergebnis gemäß IFRS			
Umsatz	128.800	125.108	3,0 %
EBITDA	60.056	56.752	5,8 %
EBITDA-Marge	46,6 %	45,4 %	./.
EBIT	57.473	53.451	7,5 %
EBIT-Marge	44,6 %	42,7 %	./.

Die wesentliche Ertragskennzahl für die P&I ist das EBITDA. Wiederum konnte P&I das EBITDA und die EBITDA-Marge steigern. Das Geschäftsmodell mit dem Fokus auf langfristige Kundenbeziehungen und einem wachsenden Anteil an wiederkehrenden Leistungen erlaubt eine kontinuierliche Steigerung des EBITDA und der EBITDA-Marge. Neben den gestiegenen Umsätzen profitierte das EBITDA aus Kosteneinsparungen, die sich vor allem aus der Verminderung von Personalaufwendungen ergeben haben. Gleichzeitig sind die übrigen operativen Kosten für die Aufwendungen in laufenden Projekten und die Umstellung auf das P&I LogaAll-in Modell gestiegen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in den Personalaufwendungen bei leicht rückläufiger Personalstärke resultiert auch aus einer veränderten Gehaltsstruktur sowie Kostenersparnissen in Bezug auf die variable Vergütung.

In TEUR	2017/2018	2016/2017
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	60.056	56.752
EBITDA-Marge	46,6 %	45,4 %
Konzernergebnis vor Steuerumlage bzw. vor Steuern	64.291	60.407
Konzernergebnis (vor Gewinnabführung ¹⁾)	62.826	58.867
Umsatzrentabilität	48,8 %	47,1 %
Rentabilität des Betriebsvermögens ²⁾	43,2 %	47,6 %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	8,34	7,82

¹⁾ Zwischen der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, und der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, besteht seit 1. April 2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Gewinn der P&I Personal & Informatik AG wird an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

²⁾ Konzern-EBIT des Geschäftsjahres/betriebliches Vermögen zum Bilanzstichtag. Das betriebliche Vermögen besteht aus der Summe von Geschäfts- und Firmenwert, immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und kurzfristigen Vermögenswerten.

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr 2017/2018 in Höhe von 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro) ist wesentlich durch Erträge aus der Bürgschaftvereinbarung sowie Zinserträge aus dem Darlehen, welches an die P&I Zwischenholding GmbH ausgereicht wurde, geprägt. Aufgrund der Haftung der P&I für Finanzierungsverträge (siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichts) wurde vertraglich zwischen der P&ISWBidCo GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I AG für die Übernahme einer selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in

Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde hierfür ein Betrag von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 entstand ein Steueraufwand von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), der sich aus der Steuerschuld der Auslandsgesellschaften im P&I Konzern ergibt. Seit Bestehen der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit der Edge Holding GmbH zum 1. April 2014, welche seit 1. April 2017 mit der P&ISWBidCo besteht, bilanziert die P&I AG keine laufenden oder latenten Steuern.

Der P&I Konzern erwirtschaftet ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 62,8 Mio. Euro (Vorjahr: 58,9 Mio. Euro).

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der P&I AG für das Geschäftsjahr 2017/2018 in Höhe von 64,7 Mio. Euro (Vorjahr: 56,6 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt 8,34 Euro (Vorjahr: 7,82 Euro).

4.2 FINANZLAGE

Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage

Zur Sicherung der für das laufende Geschäft notwendigen Liquidität erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung der Finanz- und Liquiditätsplanung.

An das beherrschende Unternehmen, die P&I Zwischenholding GmbH, mit der seit 1. April 2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, wurden auf Weisung mehrere Darlehenszahlungen geleistet, welche marktüblich verzinst werden. Der handelsrechtliche Jahresgewinn 2016/2017 war aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen und ist im Geschäftsjahr 2017/2018 auf der Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit dem gewährten Darlehen verrechnet worden. Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 valuiert das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen mit 59,4 Mio. Euro (Vorjahr: 77,3 Mio. Euro). Die Werthaltigkeit des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH wird durch den Vorstand regelmäßig durch Überprüfung der Finanzzahlen der P&I Zwischenholding GmbH überwacht. Der derzeitige Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht auch nach dieser Darlehensauszahlung der Konzernplanung und dem, was für die Bezahlung der Ausgaben für die zukünftige Geschäftstätigkeit notwendig ist.

Der Konzern hat keinen kurzfristigen Refinanzierungsbedarf, verfügt aber trotzdem über Finanzierungsspielräume in Form von ungenutzten Kreditlinien in Höhe von rund 64,0 Mio. Euro.

Der Cashflow entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017/2018 gut.

In TEUR	2017/2018	2016/2017	Veränderung
Cashflow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	55.420	56.226	-806
- Investitionstätigkeit	-23.734	-48.994	25.260
- wechselkursbedingter Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-1.519	294	-1.813
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.167	7.526	22.641

Im Berichtsjahr 2017/2018 beträgt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit 55,4 Mio. Euro (Vorjahr: 56,2 Mio. Euro). Der leichte Rückgang resultiert vor allem aus dem Anstieg der Forderungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch den Mittelabfluss aus einem Darlehen, welches auf Weisung an die P&I Zwischenholding GmbH gezahlt wurde und im Geschäftsjahr insgesamt 31,8 Mio. Euro (Vorjahr: 36,5 Mio. Euro) betrug. Aus der Veräußerung von im Vorjahr erworbenen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten wurden Einzahlungen in Höhe von 10,0 Mio. Euro erhalten. Die Auszahlungen für Investitionen im Bereich langfristiger Vermögenswerte betragen 2,0 Mio. Euro.

Ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2017/2018 wie auch im Vorjahr nicht entstanden. Aufgrund der Verrechnung der Gewinnabführungsverpflichtung 2016/2017 in Höhe von 56,6 Mio. Euro mit dem an die P&I Zwischenholding GmbH gewährten Darlehen im Geschäftsjahr 2017/2018 wird diese Transaktion in der Kapitalflussrechnung nicht abgebildet.

Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes resultieren aus der Entwicklung des Schweizer Franken und des US-Dollars gegenüber dem Euro. Der Stichtagskurs zum 31. März 2018 beträgt für die Schweiz 1,1779 CHF/Euro (Vorjahr: 1,0696 CHF/Euro) und für die Vereinigten Staaten von Amerika 1,2321 USD/Euro (Vorjahr: 1,0691 USD/Euro).

Die zu Beginn des Kalenderjahres gestellten Jahresrechnungen des Wartungs-, SaaS- sowie des Servicegeschäftes führen dazu, dass vergleichsweise hohe Zahlungen zu Beginn des Kalenderjahres eingehen. Daher kommt es traditionell zu einem hohen Zahlungsmittelbestand am Ende des alten und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres.

Danach verbleibt ein Bestand an Zahlungsmitteln von 89,3 Mio. Euro (Vorjahr: 59,2 Mio. Euro).

Hoher Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Vermögenswerten

Mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 89,3 Mio. Euro (Vorjahr: 69,2 Mio. Euro) ist der P&I Konzern sehr solide ausgestattet.

In TEUR	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	89.326	59.159	30.167
Festgelder	0	10.000	-10.000
Zahlungsmittel und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	89.326	69.159	20.167
Zinstragende Verbindlichkeiten	0	0	0
Nettofinanzposition	89.326	69.159	20.167
Anteil Nettofinanzposition am Gesamtvermögen	46,4 %	36,4 %	./.

Finanzmanagement

Der P&I Konzern verfügt seit vielen Jahren regelmäßig über einen hohen Liquiditätsüberschuss, der aus den erhaltenen Anzahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen resultiert.

Das Finanzmanagement und die Verwaltung der Liquiditätsüberschüsse sind durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie die Darlehensvergabe an die P&I Zwischenholding GmbH geprägt.

Die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden, und die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, haben im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der P&I II S.à.r.l., Luxemburg (verschmolzen zum 1. Januar 2017 auf die P&I SWBidCo GmbH), und ihren Beteiligungen, im Wesentlichen der P&I Zwischenholding GmbH, die ihrerseits als Alleingesellschafterin 100 % der Anteile an der P&I AG hält, im September 2016 Finanzierungsverträge mit einem Volumen von 465,0 Mio. Euro unterschrieben, die im November 2016 in Höhe von 400,0 Mio. Euro ausbezahlt wurden.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 als selbstschuldnerischer Garantiegeber den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 465,0 Mio. Euro beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der P&I Zwischenholding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I wurde mit der P&ISWBidCo GmbH eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer Bürgschaftsprovision geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden hierfür 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) vereinnahmt.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 465,0 Mio. Euro wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 50,0 Mio. Euro und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 15,0 Mio. Euro eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ kann die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3,5 Mio. Euro als Kreditrahmen in Anspruch nehmen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 400,0 Mio. Euro (Vorjahr: 400,0 Mio. Euro).

Weiterhin hat die P&I AG nach Weisung Darlehen an die P&I Zwischenholding GmbH ausgereicht. Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 beläuft sich das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen auf 59,4 Mio. Euro (Vorjahr: 77,3 Mio. Euro).

Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, zum Teil in Bankguthaben und zum Teil in Festgeldern gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt dabei ausschließlich in Euro und Anlagen bester Bonität, um das Risiko von wesentlichen Wertschwankungen zu minimieren. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns ist die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Derivate Finanzinstrumente

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, die Risiken aus den negativen Auswirkungen von Entwicklungen der Finanzmärkte auf die Finanz- und Ertragssituation soweit wie möglich zu verhindern. P&I setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, wie der Verkauf von Forderungen, Sale-and-Lease-back Transaktionen etc., wurden nicht angewendet.

4.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des P&I Konzerns hat sich geringfügig um 1,4 % erhöht und beträgt 192,5 Mio. Euro (Vorjahr: 189,8 Mio. Euro).

In TEUR	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	78.311	98.330	-20.019
Kurzfristige Vermögenswerte	114.181	91.485	22.696
Summe Vermögenswerte	192.492	189.815	2.677
Eigenkapital	58.102	62.370	-4.268
Langfristige Schulden	1.148	1.474	-326
Kurzfristige Schulden	133.242	125.971	7.271
Summe Eigenkapital und Schulden	192.492	189.815	2.677

Kennzahlen	31.03.2018	31.03.2017
Eigenkapitalquote	30,2 %	32,9 %
Nettoumlaufvermögen in TEUR ^{*)}	-19.061	-34.486

^{*)} Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden zum Bilanzstichtag

Im Bereich der *langfristigen Vermögenswerte* hält der P&I Konzern Werte in Höhe von 78,3 Mio. Euro (Vorjahr: 98,3 Mio. Euro) und verzeichnet damit im Berichtsjahr einen Rückgang, der sich im Wesentlichen aus einer Verminderung der finanziellen Vermögenswerte ergibt. Die finanziellen Vermögenswerte resultieren aus einem Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen an die P&I Zwischenholding GmbH in Höhe von 59,4 Mio. Euro (Vorjahr: 77,3 Mio. Euro). Das Darlehen wird aufgrund der Dauerhaftigkeit den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Planmäßige Abschreibungen führten zu einem Rückgang der immateriellen Vermögenswerte. Darüber hinaus ergab sich aus der Entwicklung des Schweizer Franken ein verminderter Ansatz von immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisallokation in Euro. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich infolge von Investitionen.

Die *kurzfristigen Vermögenswerte*, im Wesentlichen bestehend aus liquiden Mitteln und Forderungen, sind gegenüber dem Vorjahr um 22,7 Mio. Euro auf 114,2 Mio. Euro gestiegen.

Die *Forderungen* (inkl. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo) sind von 20,1 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro angestiegen. Neben der Umsatzsteigerung resultiert der Forderungsanstieg aus dem Anstieg überfälliger Forderungen.

Der *Zahlungsmittelbestand* und die *kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte* sind mit 89,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen (Vorjahr: 69,2 Mio. Euro).

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. Euro auf jetzt 58,1 Mio. Euro gesunken. Der Rückgang ergibt sich aus Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften an die P&I AG (-9,6 Mio. Euro) und dem Rückgang des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses (-2,4 Mio. Euro), welche zusammen die Gewinne der Tochtergesellschaften im Ausland (6,8 Mio. Euro) und die ergebniserhöhenden Effekte (1,0 Mio. Euro) aus Unterschieden der handelsrechtlichen und IFRS-Rechnungslegung der P&I AG überwiegen. Das handelsrechtliche Ergebnis der P&I AG (64,7 Mio. Euro) wird im Konzernabschluss als Gewinnverwendung gezeigt. Der Rückgang des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses basiert wesentlich auf Währungsumrechnungseffekten der schweizerischen Tochtergesellschaften. Durch die Ausweitung der Bilanzsumme bei gleichzeitigem Rückgang des Eigenkapitals sank die Eigenkapitalquote von 32,9 % auf 30,2 %.

Die *langfristigen Schulden* sind mit 1,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (1,5 Mio. Euro) rückläufig und bestehen aus latenten Steuerschulden der Tochtergesellschaften.

Die Summe der *kurzfristigen Schulden* ist um 7,3 Mio. Euro auf 133,2 Mio. Euro gestiegen. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Veränderung: -0,1 Mio. Euro), die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung des handelsrechtlichen Gewinns der P&I AG an die P&I Zwischenholding GmbH (Veränderung: +8,1 Mio. Euro), Steuerschulden (Veränderung: -0,3 Mio. Euro), Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo (Veränderung: -0,3 Mio. Euro), Rückstellungen (Veränderung: +1,8 Mio. Euro) und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (Veränderung: -1,9 Mio. Euro).

Die Steuerschulden von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) beinhalten nach Verrechnung der Steuervorauszahlungen dieser Geschäftsjahre eine verbleibende Steuerschuld der Tochtergesellschaften.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der zu Beginn des Kalenderjahres aufgrund der im Voraus erstellten und bezahlten Jahresrechnungen gebildet und monatlich entsprechend der Umsatzrealisierung aufgelöst wird, ist gegenüber dem Vorjahr stabil. Er beträgt 47,4 Mio. Euro und ist im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund von Umstellungseffekten auf das SaaS-Geschäft sowie Wechselkurseffekten nicht gewachsen.

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo betragen 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) und beinhalten vor allem erhaltene Anzahlungen und künftige Leistungen für Projekte.

Die Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) beinhalten im wesentlichen Risiken aus laufenden Kundenprojekten.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Geschäftsjahres 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro) und enthalten u. a. Zahlungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus variablen Vergütungskomponenten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

5. P&I AG

5.1 ERTRAGSLAGE

Mit einer Umsatzsteigerung von 3,1 % auf 104,2 Mio. Euro erzielte die P&I AG ein operatives Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis von 48,2 Mio. Euro (Vorjahr: 46,3 Mio. Euro) und erreichte eine EBIT-Marge von 46,2 %. Das Finanzergebnis betrug 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro), davon entfallen auf die Beteiligungserträge 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2017/2018 betrug 104,2 Mio. Euro (Vorjahr: 101,0 Mio. Euro). Darin enthalten sind Umsätze gegenüber Dritten von 98,1 Mio. Euro (Vorjahr: 94,3 Mio. Euro), was einer Steigerung von 4,1 % entspricht.

In TEUR	2017/2018	2016/2017	Veränderung
Umsätze mit			
- Dritten	98.145	94.265	3.880
- verbundenen Unternehmen	6.075	6.783	-708
Gesamtumsatz	104.220	101.048	3.172
Bestandsveränderung	587	1.091	-504
Gesamtleistung	104.807	102.139	2.668

Überproportional stiegen die wiederkehrenden Leistungen mit 8,3 % auf 67,5 Mio. Euro (Vorjahr: 62,3 Mio. Euro). In der eigenständigen Umsatzkategorie werden Wartungserlöse, Software as a Service (SaaS) Erlöse sowie wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen zusammengefasst. 64,7 % der Umsätze erzielte die P&I AG im wiederkehrenden Umsatzgeschäft. Entsprechend der Planung verminderten sich das Einmalgeschäft, welches durch Lizenzumsätze (18,3 Mio. Euro) und Beratungsumsätze im Kontext mit Implementierung der P&I Software (16,1 Mio. Euro) sowie die Übrigen Umsätze (2,4 Mio. Euro) um 2,0 Mio. Euro auf 36,8 Mio. Euro.

Die Bestandsveränderung resultiert aus langfristigen Fertigungsaufträgen und beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro).

Ertragslage: Ergebnis nach Steuern erneut auf hohem Niveau

Das Ergebnis nach Steuern wurde um 8,1 Mio. Euro auf 64,7 Mio. Euro (Vorjahr: 56,6 Mio. Euro) gesteigert. Der Ergebnisanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften (6,2 Mio. Euro) sowie dem Umsatzanstieg (3,2 Mio. Euro) und unterproportional ansteigenden operativen Kosten (1,5 Mio. Euro).

Die seit 1. April 2014 bestehende körperschafts- und gewerbesteuerliche Organschaft ist nach der Verschmelzung der P&I Holding GmbH auf die P&ISWBidCo GmbH zum 1. April 2017 auf die P&ISWBidCo GmbH übergegangen. Der Steuerertrag resultiert aus der ertragswirksamen Auflösung von Steuern der Vorjahre.

Jahresergebnis/Ergebnisabführung

Das handelsrechtliche Jahresergebnis vor Gewinnabführung der P&I AG für das Geschäftsjahr 2017/2018 in Höhe von 64,7 Mio. Euro (Vorjahr: 56,6 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt. Die Umsatzrentabilität der P&I AG stieg von 56,1 % im Vorjahr auf nunmehr 62,1 %. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 233,0 % (Vorjahr: 203,9 %).

5.2 FINANZLAGE**Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage**

Die liquiden Mittel sind im Geschäftsjahr 2017/2018 um 27,0 Mio. Euro auf 69,1 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Steigerung des Finanzergebnisses der Gesellschaft und des operativen Ergebnisses der Gesellschaft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bestimmt durch das Darlehen an die P&I Zwischenholding GmbH (31,8 Mio. Euro, Vorjahr: 36,5 Mio. Euro) sowie eine Einzahlung von Festgeldern in Höhe von 10,0 Mio. Euro. Die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind gegenüber dem Vorjahr auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) zurückgegangen.

In TEUR	2017/2018	2016/2017	Veränderung
Cashflow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	60.899	51.370	9.529
- Investitionstätigkeit	-23.891	-48.730	24.839
- Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.008	2.640	34.368

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 69,1 Mio. Euro (Vorjahr: 42,1 Mio. Euro).

In TEUR	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	69.118	32.110	37.008
Festgelder	0	10.000	-10.000
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	69.118	42.110	27.008

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht.

Finanzmanagement & Finanzinstrumente

Siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichtes.

5.3 VERMÖGENSLAGE

In TEUR	31.03.2018	31.03.2017	Veränderung
Anlagevermögen	76.974	94.000	-17.026
Umlaufvermögen	88.747	60.632	28.115
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.146	1.162	-16
Aktiva	166.867	155.794	11.073
Eigenkapital	27.775	27.775	0
Rückstellungen	13.348	12.570	778
Verbindlichkeiten	89.041	79.418	9.623
Passive Rechnungsabgrenzung	36.703	36.031	672
Passiva	166.867	155.794	11.073

Das *Anlagevermögen* ist um 17,0 Mio. Euro auf 77,0 Mio. Euro in 2017/2018 gesunken. Dies resultiert vor allem aus dem Rückgang der Finanzanlagen aufgrund der Verrechnung der Gewinnabführung 2016/2017 an die P&I Zwischenholding GmbH sowie einem Rückgang an weiteren Darlehenszahlungen im Geschäftsjahr 2017/2018. Investitionen in die Geschäftsausstattung haben bei gleichzeitig planmäßigen Abschreibungen darüber hinaus für den Anstieg der Sachanlagen gesorgt.

Das *Umlaufvermögen* ist gegenüber dem Vorjahr um 28,1 Mio. Euro auf 88,7 Mio. Euro gestiegen. Die Vorräte, wesentlich bestehend aus den unfertigen Leistungen, sind im angelaufenen Jahr um 0,4 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro zurückgegangen. Die Forderungen inkl. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit 13,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro) gestiegen. Neben der Umsatzsteigerung resultiert der Forderungsanstieg aus dem Anstieg überfälliger Forderungen. Leicht rückläufig entwickelten sich die sonstigen Vermögensgegenstände (-0,1 Mio. Euro). Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen aufgrund des verbesserten operativen Ergebnisses sowie Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften um 27,0 Mio. Euro und betragen nunmehr 69,1 Mio. Euro.

Der aktive *Rechnungsabgrenzungsposten* ist mit 1,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr stabil und resultiert aus eingekauften Leistungen für das Folgejahr, welche zu Beginn des Kalenderjahres getätigt wurden und periodisch abzugrenzen sind.

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2017/2018 an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen, weshalb es nicht zur Erhöhung des Eigenkapitals kommt. In Folge der Ausweitung der Bilanzsumme verminderte sich die Eigenkapitalquote und beträgt 16,6 % (Vorjahr: 17,8 %).

Das gezeichnete Kapital der P&I AG beträgt zum 31. März 2018 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2017 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von 168.873 Stückaktien im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4, Abs. 5 AktG beschlossen. Die Gesellschaft hält seither keine eigenen Aktien mehr.

Ein Anstieg von 0,8 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro ist bei den *Rückstellungen* zu verzeichnen. Die Steuerrückstellungen von 0,1 Mio. Euro beinhalten die Steuern, die auf die Garantiedividende der ehemaligen Minderheitsaktionäre entfallen. Die sonstigen Rückstellungen sind um 0,8 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro) gestiegen, bedingt durch die Erhöhung von Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit 89,0 Mio. Euro um 9,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (79,4 Mio. Euro) gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die sich um 8,6 Mio. Euro erhöhten. Darin ist die Verbindlichkeit gegenüber der P&I Zwischenholding GmbH von insgesamt 64,7 Mio. Euro, welche aus der Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2017/2018 resultiert, enthalten. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen stiegen um 1,3 Mio. Euro auf nunmehr 21,3 Mio. Euro und resultieren aus Anzahlungen aus Großprojekten.

Der Anstieg des *passiven Rechnungsabgrenzungspostens* ist mit einer gewachsenen Anzahl von Software-Pflegeverträgen sowie P&I LogaAll-in Verträgen zu erklären und resultiert aus den periodischen Abgrenzungen von wiederkehrenden Leistungen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt Einnahmen vor dem Stichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, und beträgt 36,7 Mio. Euro (Vorjahr: 36,0 Mio. Euro).

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 als selbstschuldnerischer Garantiegeber den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 465,0 Mio. Euro beigetreten und haftet mit sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie Forderungen und Rechten.

Es wird auf die Ausführungen zum Finanzmanagement im Abschnitt 4.2 verwiesen.

6. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Im Vorjahr hat der Vorstand für das Geschäftsjahr 2017/2018 einen Umsatz auf Vorjahresniveau im P&I Konzern prognostiziert. Die wiederkehrenden Leistungen sollten signifikant gesteigert werden, insbesondere der SaaS-Umsatz. Aufgrund der Fokussierung auf SaaS-Verträge wurde mit einem deutlichen Rückgang des Lizenzumsatzes gerechnet und ein leichter Rückgang des Konzern-EBITDA-Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Der operative Cashflow sollte auf dem erreichten hohen Niveau gehalten werden.

Im Berichtsjahr wurde die Prognose mit einer Umsatzsteigerung von 3,0 % auf 128,8 Mio. Euro und einem EBITDA-Ergebnis von 60,1 Mio. Euro deutlich übertroffen. Die EBITDA-Marge beträgt 46,6 % (Vorjahr: 45,4 %).

Die geplante Steigerung der SaaS-Verträge und die Transformation des Geschäftsmodells für das abgelaufene Geschäftsjahr war sehr ehrgeizig und verzögert sich. Ausschlaggebend für die Umsatzsteigerung im laufenden Geschäftsjahr war das Lizenzgeschäft, welches auf hohem Niveau gehalten werden konnte. In der Prognose hatte die P&I bei einem schnelleren Wachstum des SaaS-Business bewusst eine höhere Schwächung des Lizenzgeschäfts antizipiert. Der operative Cashflow des P&I Konzerns konnte mit 55,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Aufgrund eines guten Geschäftsverlaufs liegt der Umsatz der P&I AG in Höhe von 104,2 Mio. Euro oberhalb des vom Vorstand avisierten Umsatzes auf Vorjahresniveau von 101,0 Mio. Euro. Dieses Umsatzwachstum sowie gestiegene Erträge aus Beteiligungen spiegeln sich auch in einer entsprechenden Steigerung des Ergebnisses nach Steuern wider, welches auf 64,7 Mio. Euro gesteigert werden konnte. Damit wurde die Prognose eines Ergebnisses auf Vorjahresniveau von 56,6 Mio. Euro deutlich übertroffen. Der operative Cashflow der P&I AG wurde gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. Euro auf 60,9 Mio. Euro verbessert und somit wurde auch diese Prognose deutlich übertroffen.

7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 30. April 2018 wurde die zum 31. März 2018 bestehende Finanzierungsstruktur der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Mit dem Abschluss der neuen Finanzierungsverträge wurde ein Betrag von 45,0 Mio. Euro getilgt, die bestehende „Capex Facility“ in Höhe von 50,0 Mio. Euro beendet und die „Revolving Facility“ von 15,0 Mio. Euro auf 25,0 Mio. Euro erhöht.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Mai 2018 als selbstschuldnerischer Garantgeber den neuen Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 380,0 Mio. Euro beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der P&I Zwischenholding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren nach Abschluss der neuen Finanzierungsverträge mit insgesamt 355,0 Mio. Euro (31. März 2018: 400,0 Mio. Euro).

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 380,0 Mio. Euro wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Revolving Facility“ in Höhe von 25,0 Mio. Euro eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3,5 Mio. Euro als Kreditrahmen in Anspruch genommen, davon dienen 2,5 Mio. Euro als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften.

Auf Ebene der P&I AG ergibt sich aus der veränderten Finanzierungsstruktur der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH eine Reduktion der Haftungssumme von 465,0 Mio. Euro auf 380,0 Mio. Euro, für die die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz als selbstschuldnerischer Garantgeber haftet. Der zusätzliche Kreditrahmen, der von der P&I AG genutzt werden kann, reduziert sich von 65,0 Mio. Euro („Capex Facility“ und „Revolving Facility“) auf 25,0 Mio. Euro („Revolving Facility“). Gleichzeitig vermindert sich der Ertrag aus der Bürgschaftsprovision, welche die P&I künftig für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie aufgrund der mit der P&ISWBidCo GmbH getroffenen Entschädigungsvereinbarung erhält. Auch aus dem Beitritt zu den neu abgeschlossenen Kreditverträgen sieht der Vorstand kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Weitere Ereignisse sind nicht eingetreten.

8. RISIKOBERICHT

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die P&I verschiedenen Risiken ausgesetzt, die nicht nur im Zusammenhang mit dem laufenden operativen Geschäft, sondern auch in Veränderungen unseres Umfeldes begründet sind oder sein können. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen effektiv zu beseitigen oder zu begrenzen. Wir streben ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis an und gehen Risiken nur ein, wenn die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung der P&I mit sich bringen.

8.1 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die P&I verfügt über ein angemessenes Risikomanagementsystem, mit dem wir Risiken frühzeitig erkennen, analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Das konzernweite Risikomanagement wird zentral von der P&I AG gesteuert und kontrolliert.

Hier werden ferner die Risikoberichte erstellt, Fortentwicklungen des Risikomanagementsystems initiiert und risikomindernde Vorgaben für den gesamten Konzern erarbeitet.

8.2 RISIKOFAKTOREN

Unternehmensrisiken

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie der P&I ist der weitere Ausbau unserer Position im Mittelstand sowie in den öffentlichen Verwaltungen und großen Organisationen durch Gewinnung neuer Kunden. Trotz unserer Bemühungen – wie z. B. der Erweiterung unseres Vertriebs- und Partnernetzwerkes oder der Neuorganisation im Bereich Consulting – könnte sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen im Mittelstand nicht wie geplant entwickeln, was unsere Geschäftstätigkeit sowie unsere Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnte.

Einen erheblichen Anteil ihrer Umsatzerlöse generiert die P&I aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Im Falle nachlassender Zufriedenheit könnten sich unsere Bestandskunden entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern, keine neuen Lizenz- oder sonstige Verträge für weitere Produkte oder Dienstleistungen abzuschließen oder den Umfang ihrer Wartungsverträge herunterzustufen. Dies könnte die Umsätze und Ergebnisse der P&I erheblich beeinträchtigen. Dies erscheint auf Grundlage der soliden Geschäftsentwicklung der P&I im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Geschäftsjahren und der sowohl bei unseren Partnern und Kunden anerkannten, zukunftsweisenden technologischen Strategie der P&I jedoch unwahrscheinlich.

Die Veränderung im Geschäftsmodell mit einer Fokussierung auf wiederkehrende SaaS-Leistungen kann zu Umsatzeinbußen im Einmalgeschäft, insbesondere im Lizenzbereich, in einer Übergangsphase führen. Ein Rückgang des Consultinggeschäfts ist hiermit nicht verbunden. Ein deutliches Absinken des prozentualen Anteils der Softwareerlöse

am Gesamterlös kann sich daher kurzfristig signifikant negativ auf die Geschäfte und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I auswirken.

Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Groß- und Festpreisprojekten werden permanent beobachtet und bewertet. Die Implementierung der P&I Software ist häufig mit großem Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die die P&I oftmals keinen Einfluss hat. Langwierige Installationsprozesse oder Projektkosten, die über vereinbarte Festpreise hinaus anfallen und Regressforderungen oder Imageschäden nach sich ziehen, können nicht immer ausgeschlossen werden. Derzeit arbeitet die P&I an mehreren Großprojekten, die regelmäßig hinsichtlich Projektrisiken analysiert und unter Einschätzung von rechtlichen Beratern bewertet werden.

Die P&I ist der Überzeugung, diese Risiken durch entsprechende Aufnahme in die Finanzplanung, insbesondere durch Bildung von Rückstellungen, ausreichend berücksichtigt zu haben. Eine signifikante Beeinträchtigung der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung durch Risiken aus Groß- und Festpreisprojekten ist daher aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

Finanzrisiken

Die P&ISWBidCo Holding GmbH und die P&ISWBidCo GmbH haben im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der P&I II S.á.r.l. (verschmolzen zum 1. Januar 2017 auf die P&ISWBidCo GmbH) und ihren Beteiligungen, im Wesentlichen der P&I Zwischenholding GmbH, die ihrerseits als Alleingeschafterin 100 % der Anteile an der P&I AG hält, im September 2016 Finanzierungsverträge mit einem Volumen von 465,0 Mio. Euro unterschrieben, die im November 2016 in Höhe von 400,0 Mio. Euro ausbezahlt wurden.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 als selbstschuldnerischer Garantiegeber den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 465,0 Mio. Euro beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der P&I Zwischenholding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I wurde mit der P&ISWBidCo GmbH eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden hierfür 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) vereinnahmt.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 465,0 Mio. Euro wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 50,0 Mio. Euro und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 15,0 Mio. Euro eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ kann die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3,5 Mio. Euro als Kreditrahmen in Anspruch nehmen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 400,0 Mio. Euro (Vorjahr: 400,0 Mio. Euro).

Die Belastungen aus den Kreditverträgen werden von der P&ISWBidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die P&ISWBidCo GmbH auf die P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen bestehender Ergebnisabführungsverträge an die P&ISWBidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrages und seiner Folgewirkung für die P&I aus.

Die P&I AG sowie der Konzern sind derzeit keinem signifikanten Ausfallrisiko ausgesetzt.

Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, zum Teil in Bankguthaben und zum Teil in Festgeldern gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt dabei ausschließlich in Euro und Anlagen bester Bonität, um das Risiko von wesentlichen Wertschwankungen zu minimieren. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns ist die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Im Rahmen der Kreditvergabe an die P&I Zwischenholding GmbH wird die Bonität anhand monatlicher Finanzinformationen überwacht. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist das Ausfallrisiko unwahrscheinlich.

Forderungsausfälle der Konzernunternehmen konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Da die P&I über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 % verfügt, hat das Ausfallrisiko keinen den Bestand des Unternehmens gefährdenden Umfang.

Ausfallrisiken werden durch Vorkasse, das Einholen von Übernahmeerklärungen von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko der P&I ist auf den Schweizer Franken konzentriert, da die Tochter-/Enkelgesellschaften in der Schweiz ihre Geschäfte in dieser Währung abwickeln. In den USA werden keine Umsätze aus Geschäften mit Dritten generiert, die anfallenden Kosten sind geringfügig, so dass die Gesellschaft keinem signifikanten Risiko ausgesetzt ist. Der Vorstand schätzt das Risiko aus Wechselkursschwankungen aus der operativen Geschäftstätigkeit als nicht wesentlich ein.

Das Währungsrisiko ist nicht abgesichert, wird aber laufend überwacht. Der Vorstand geht davon aus, dass sich auch künftige Wechselkursschwankungen nicht wesentlich auf das Konzernergebnis auswirken.

Informationstechnische Risiken/Datenschutz

Die P&I unterliegt dem Risiko, dass aufgrund unzureichender Sicherung von Daten die Verfügbarkeit, die Integrität, die Vertraulichkeit, die Authentizität und Eindeutigkeit der Daten nicht adäquat sichergestellt sind. Die Gesellschaft begegnet dem Risiko, indem sie Datensicherungskonzepte prüft und regelmäßig neuen Anforderungen anpasst sowie regelmäßige Datensicherungen durchführt. Weiterhin besteht das Risiko der Verfügbarkeit von Rechenzentrumsleistungen, welchem die P&I durch entsprechende Back-up-Szenarien und Redundanzlösungen begegnet.

Beim Einsatz von mobilen Datenträgern besteht das Risiko von Datenverlust und -missbrauch. Es existieren Organisationsanweisungen zur sorgfältigen Handhabung von EDV-Geräten und Datenträgern.

Die Verarbeitung von Daten, welche uns Kunden im Rechenzentrum zur Verfügung stellen, als auch die durch P&I erhobenen Daten zu Mitarbeitern, Bewerbern, Kunden und Lieferanten unterliegen gesetzlichen Auflagen für Sicherheit und Datenschutz. Vorstand und Datenschutzbeauftragter tauschen sich regelmäßig aus, um die Einhaltung von Datenschutzvorschriften im gesamten Unternehmen sicherzustellen. Mit einer breiten Palette an Maßnahmen schützt P&I die von unseren Kunden und uns kontrollierten Daten vor Zugriff und Verarbeitung durch Unbefugte. Für die Einhaltung der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO) sind die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt. Wir unterstützen durch die Weiterentwicklung unserer Produkte unsere Kunden dabei, die EU-DSGVO einzuhalten.

Rechtliche Risiken

Die P&I ist mit verschiedenen Ansprüchen und Gerichtsverfahren aus dem regulären Geschäft konfrontiert. Negative Folgen dieser gegen uns gerichteten Ansprüche oder unsererseits anberaumten Verfahren können zur Zahlung von Schadensersatz oder Kosten der Rückabwicklung sowie zu Forderungsausfällen führen.

Wir sind der Auffassung, dass der Ausgang dieser anhängigen Vorgänge sowohl einzeln als auch insgesamt keine nachteilige Wirkung auf unsere Geschäftstätigkeit haben wird, da vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Einzelwertberichtigungen durchgeführt wurden.

Personalrisiken

Die P&I ist Spezialist für personalwirtschaftliche Standard-Softwarelösungen. Entsprechend sind Wissensträger dieses Bereiches auch bei anderen Software-Unternehmen gefragt. Um möglichen Abwerbungen vorzubeugen, binden wir diese Mitarbeiter mit Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsangeboten und Wettbewerbsklauseln eng in unser Unternehmen ein. Ferner wurde für die wesentlichen Bereiche sichergestellt, dass jeweils mehrere Personen über das für eine selbstständige Fortführung notwendige Know-how verfügen. Mittels jährlich neu aufgelegter Traineeprogramme rekrutiert der Konzern junge Nachwuchskräfte. Die P&I eigene Software Talent3 und Bewerber3 nutzen wir zur Gewinnung von Talenten.

Akquisitionsrisiken

Die P&I hat in der Vergangenheit Akquisitionen durchgeführt und prüft für die Zukunft weiterhin Zukäufe. Daher unterliegt der P&I Konzern Akquisitionsrisiken. Die dabei entstehenden Herausforderungen beziehen sich auf die Integration des Produktportfolios, der Prozesse der Organisation, des Personals und der unterschiedlichen Unternehmenskulturen. Mit etablierten Kontrollmechanismen für Integration identifizieren wir eventuelle Problemfelder – unter Beachtung der wesentlichen Bereiche des akquirierten Unternehmens – schnellstmöglich.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Keines der im Rahmen des Risikomanagementsystems der P&I identifizierten und quantifizierten Risiken hat im Berichtszeitraum ein das Unternehmen gefährdendes Ausmaß erreicht. Andere als die zuvor beschriebenen identifizierten Risiken hat die Gesellschaft nicht als für den Geschäftsablauf und die erfolgreiche Steuerung des Unternehmens wesentlich eingeordnet. Die Gesamtschau ergibt, dass die Risiken der P&I begrenzt und überschaubar sind. Es lassen sich keine Risiken erkennen, die einzeln betrachtet oder in ihrem Zusammenwirken den Fortbestand der P&I AG und des P&I Konzerns heute oder künftig gefährden können.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1 WIRTSCHAFT UND BRANCHE IM NEUEN GESCHÄFTSJAHR

Für Europas Wirtschaft gilt derzeit: stabile Konjunktur und steigende Preise. Die Wirtschaft im Euroraum hat Tritt gefasst und expandiert lebhaft und hat einen zusätzlichen Schub durch die Belebung des weltwirtschaftlichen Umfelds erhalten. Für die Jahre 2018 und 2019 erwartet das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 2,4 % bzw. 2,1 % und sieht die Normalauslastung der Produktionskapazitäten als überschritten an. Für Deutschland prognostiziert das IfW Zuwachsraten von 2,5 % für 2018 und 2,3 % für 2019 und erhöhte somit leicht die ursprüngliche Prognose. Als Ursache hierfür werden vor allem die geplanten fiskalpolitischen Maßnahmen der neuen Bundesregierung genannt.

Der Branchenverband BITKOM erwartet für 2018 ein Wachstum des IT-Sektors von 3,1 %, wobei der Softwarebereich mit einem Umsatzplus von prognostizierten 6,3 % der Wachstumstreiber bleiben wird. Bei den IT-Dienstleistungen erwartet BITKOM einen Anstieg der Umsätze um 2,6 %.

9.2 ERWARTUNGEN UND CHANCEN DES P&I KONZERNS UND DER P&I AG

Die Stärke des P&I Konzerns ist die Kontinuität, mit der Jahr für Jahr das Geschäft solide und nachhaltig ausgebaut wird. P&I wird in den nächsten Jahren den Fokus auf die zunehmende Gewinnung von SaaS-Verträgen ausrichten. Mit P&I LogaAll-in zeigen wir, dass die P&I der beste Anbieter von HR-Services ist. Kunden und Interessenten erkennen mehr und mehr den Wert, den das neue Service- und Produktportfolio P&I LogaAll-in ihnen bietet: hohe Effizienz, Reduktion von Risiken und Fokussierung auf das Wesentliche. Der Kundennutzen wird durch dieses Leistungsangebot nochmals wesentlich erhöht und wir erwarten dadurch mittelfristig eine noch bessere Dynamik im Neukunden- als auch Bestandskundengeschäft. Begleitet wird dies durch weitere Investitionen in unseren Vertrieb und die Entwicklung.

Der Vorstand geht davon aus, dass die geplante Steigerung der SaaS-Verträge zu einem weiteren Rückgang im Lizenzgeschäft führen wird, und erwartet, dass der Lizenzumsatzrückgang mittelfristig durch das Neugeschäft im SaaS-Umfeld überkompensiert wird. Zusammen mit den Investitionen in den Vertrieb und die Entwicklung erwartet der Vorstand für das nächste Jahr das bereits für das abgelaufene Geschäftsjahr erwartete Übergangsjahr; geprägt durch einen starken Anstieg des SaaS-Auftragseingangs, rückläufigen Lizenzumsatz und ansteigende Personalkosten. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass diese Maßnahmen die P&I weiterhin langfristig sehr erfolgreich positionieren werden.

Handelsrecht und Rechnungslegung nach IFRS unterscheiden sich bei der P&I AG vor allem in der Umsatz- und Ertragsrealisierung von Großprojekten.

Unter Berücksichtigung dessen gibt der Vorstand aus heutiger Sicht folgenden Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018/2019:

- Für den P&I Konzern erwarten wir gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich.
- Signifikante Steigerung der wiederkehrenden Leistungen, insbesondere des SaaS-Umsatzes durch P&I LogaAll-in.
- Aufgrund der Fokussierung auf SaaS-Verträge rechnen wir mit einem Rückgang des Lizenzumsatzes.
- Aufgrund der oben beschriebenen Umsatzentwicklung und der geplanten Investitionen in unseren Vertrieb sowie den personellen Ausbau der Forschung und Entwicklung erwartet der Vorstand ein Konzern-EBITDA-Ergebnis auf Vorjahresniveau.
- Für die P&I AG erwarten wir Umsatzerlöse und EBITDA auf Vorjahresniveau oder leicht darunter.
- Der operative Cashflow des P&I Konzerns und der P&I AG soll auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.
- Aufgrund der Unsicherheit, die sich aus Verlauf und Fertigstellung von Großprojekten ergibt, ist die Prognose für den P&I Konzern und die P&I AG mit Unsicherheiten behaftet und die Umsatz- wie Ertragsrealisierung Schwankungen unterworfen.

Wir sind überzeugt, dass der P&I mit den von uns beschriebenen Entscheidungen und der langfristigen Ausrichtung eine großartige Zukunft bevorsteht. Expertenwissen in Software und Beratung, Nachhaltigkeit im Wirtschaften, Handeln mit Leidenschaft: Das ist es, was die P&I auch im 50. Jahr ihres Firmenjubiläums auszeichnet. Gestern. Heute. Morgen.

P&I Personal & Informatik AG

Wiesbaden, 29. Mai 2018



Vasilios Triadis



Ralf Hartings



Remco van Dijk

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2018

BILANZ	31. März 2018	31. März 2017
In TEUR		
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	205	386
Entgeltlich erworbene Kundenstämme	242	326
	447	712
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.114	1.404
Mietereinbauten	281	86
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	512	552
	2.907	2.042
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.263	13.929
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.357	77.317
	73.620	91.246
Anlagevermögen	76.974	94.000
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Unfertige Leistungen	5.932	6.392
Waren	156	144
	6.088	6.536
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.149	10.120
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.006	1.398
Sonstige Vermögensgegenstände	386	468
	13.541	11.986
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	69.118	42.110
Umlaufvermögen	88.747	60.632
Rechnungsabgrenzungsposten	1.146	1.162
	166.867	155.794

BILANZ	31. März 2018	31. März 2017
In TEUR		
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.531	7.531
Kapitalrücklage	1.078	1.078
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	2	2
Andere Gewinnrücklagen	87	87
Bilanzgewinn	19.077	19.077
Eigenkapital	27.775	27.775
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	40	47
Sonstige Rückstellungen	13.308	12.523
Rückstellungen	13.348	12.570
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.280	19.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656	1.007
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 65.743 TEUR (Vorjahr: 57.100 TEUR)	65.743	57.100
Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.362 TEUR (Vorjahr: 1.320 TEUR) davon aus Steuern 1.324 TEUR (Vj. 1.283 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR)	1.362	1.350
Verbindlichkeiten	89.041	79.418
Rechnungsabgrenzungsposten	36.703	36.031
	166.867	155.794

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. APRIL 2017 BIS 31. MÄRZ 2018	2017/2018	2016/2017
In TEUR		
Umsatzerlöse	104.220	101.048
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	587	1.091
Sonstige betriebliche Erträge	803	119
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.203	-1.341
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.402	-8.429
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-28.325	-29.834
b) soziale Abgaben	-3.209	-3.141
Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.191	-1.575
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-1.047	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.038	-11.606
Erträge aus Beteiligungen	9.612	3.350
- davon aus verbundenen Unternehmen 9.612 TEUR (Vorjahr: 3.350 TEUR)		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.859	3.500
- davon aus verbundenen Unternehmen 2.859 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.056	3.470
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	-11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-8
Ergebnis nach Steuern	64.723	56.633
Sonstige Steuern	-16	8
Ergebnis vor Gewinnabführung	64.707	56.641
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-64.707	-56.641
Jahresüberschuss	0	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.077	19.246
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	0	-169
Einstellung in Kapitalrücklage nach § 237 Abs 5 AktG	0	-169
Ertrag aus Kapitalherabsetzung	0	169
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0
Bilanzgewinn	19.077	19.077

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die P&I Personal & Informatik AG hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 9110). Der Jahresabschluss wurde in Euro und unter Beachtung der handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Angaben in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht erfolgen aus Gründen der Übersichtlichkeit in TEUR.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, somit können bei der Addition geringfügige Abweichungen auftreten.

B. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Das Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde wie in den Vorjahren nicht in Anspruch genommen. Erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden über 2 bis 5 Jahre linear abgeschrieben. Die übrigen erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig über 3 Jahre linear abgeschrieben. Kundenstämme resultieren aus dem Erwerb von Unternehmensbereichen sowie durch Verschmelzung oder Anwachsung. Sie werden über 5 bis 10 Jahre linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde anhand der auf Erfahrungswerten beruhenden üblichen Verweildauer der Kunden bestimmt.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet und - soweit abnutzbar - entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 16 Jahren linear abgeschrieben.

Mietereinbauten werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer über 4 bis 14 Jahre linear abgeschrieben, längstens jedoch über die restliche Mietvertragsdauer zum Zeitpunkt des Einbaus. Kraftfahrzeuge werden linear über 5 bis 6 Jahre abgeschrieben. Hardware wird über 2 bis 3 Jahre linear abgeschrieben, die Abschreibung von Großrechnern/Servern erfolgt linear über 7 Jahre. Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über 4 bis 16 Jahre abgeschrieben.

Die Ermittlung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgt durch Schätzung anhand der Erfahrungen aus früheren Geschäftsjahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zwingend ist.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Wurde auf Finanzanlagevermögen eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, so wird, wenn die Gründe für die Abschreibung zu einem späteren Bilanzstichtag nicht mehr vorliegen, zugeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem aus dem Beschaffungsmarkt oder den Absatzpreisen abgeleiteten niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. In die Herstellungskosten wurden die Material- und Fertigungseinzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Bewertungsvereinfachungsverfahren werden nicht angewendet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen aus Softwareverkäufen werden realisiert, wenn ein rechtsgültig unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden ohne Rücktrittsrecht vorliegt und die Software ausgeliefert wurde. Bei den Wartungserlösen erfolgt eine anteilige Realisierung über den vertraglichen Wartungszeitraum. Der noch nicht realisierte Anteil der Wartungserlöse wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Forderungen aus Beratungs- und Schulungsleistungen werden nach erbrachter Leistung realisiert. Bei den Kundenserviceverträgen erfolgt eine anteilige Realisierung über die vertragliche Laufzeit. Der noch nicht realisierte Anteil der Serviceerlöse wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Bei der P&I HR BIG DATA sowie der P&I LogaAll-in Nutzung erfolgt eine anteilige Realisierung der Forderung über die vertragliche Laufzeit. Der noch nicht realisierte Anteil der Nutzung wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % (Vorjahr: 1 %) gebildet.

Investment-Fondsanteile, die zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen und Verpflichtungen aus Betragswertguthaben dienen und die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für eine Saldierung mit den entsprechenden Verpflichtungen erfüllen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet und saldiert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag für Erträge, die nach dem Stichtag entstehen.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten innerhalb des durch § 249 HGB vorgegebenen Rahmens.

Als Rückstellung für Altersteilzeit wird aufgrund des Abfindungscharakters der zugrunde liegenden Vereinbarung der Barwert aller zukünftigen zu leistenden monatlichen Aufstockungsbeträge ermittelt und mit Vertragsabschluss sofort zurückgestellt. Mit Beginn der Aktivphase der Altersteilzeit wird die Rückstellung für die Aufstockungsbeträge entsprechend verbraucht. Die Erfüllungsrückstände werden mit Beginn der Aktivphase der Altersteilzeit ratierlich zurückgestellt, welche dann mit Beginn der Passivphase entsprechend verbraucht werden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen 7 Jahre (1,16 % bis 1,21 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, auf Ebene der P&I AG nicht gebildet.

Fremdwährungsumrechnung

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisentageskurs bei Einbuchung des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Kurzfristige und langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

C. ANGABEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Ende dieses Anhangs dargestellt.

1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten entgeltlich erworbene Software und Kundenstämme. Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 447 TEUR (Vorjahr: 712 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr: 385 TEUR) getätigt. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 290 TEUR (Vorjahr: 548 TEUR) und betrafen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

1.2 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen beinhalten Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Das Sachanlagevermögen beträgt 2.907 TEUR (Vorjahr: 2.042 TEUR). Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Investitionen von 1.774 TEUR (Vorjahr: 1.853 TEUR) getätigt und Anlagenabgänge zu historischen Anschaffungskosten von 607 TEUR (Vorjahr: 438 TEUR) erfasst. Die Abgänge resultieren aus Verschrottungen. Nach Inbetriebnahme wurden Anlagegüter in Höhe von 241 TEUR von den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau auf Betriebs- und Geschäftsausstattung umgebucht. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 901 TEUR (Vorjahr: 1.026 TEUR) und betrafen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

1.3 FINANZANLAGEN

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hält Anteile in Höhe von 14.263 TEUR (Vorjahr: 13.929 TEUR) an folgenden verbundenen Unternehmen:

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz	13.825	13.825
P&I Hellas LLC., Ioannina, Griechenland	198	0
P&I Silicon Valley Inc., Redwood City, Kalifornien	136	0
P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei	49	49
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	37	37
P&I Personeel & Infomatica B.V., Zevenaar, Niederlande	18	18
Gesamt	14.263	13.929

Die im Geschäftsjahr 2017/2018 gegründete P&I Hellas Limited Liability Company, Ioannina, Griechenland, wurde mit 200 TEUR Stammkapital ausgestattet und hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Beteiligung an der im Geschäftsjahr 2014/2015 mit einem Stammkapital von 2 US-Dollar gegründeten P&I Silicon Valley Inc. ist aufgrund einer Einzahlung in die Kapitalrücklage gestiegen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihung an die P&I Zwischenholding GmbH beträgt zum Bilanzstichtag 59.357 TEUR (Vorjahr: 77.317 TEUR) und umfasst neben dem ausgezahlten Darlehen auch die aufgelaufenen Zinsen, welche mit einem marktüblichen Zinssatz berechnet wurden. Das Darlehen ist bis spätestens 31. Dezember 2025 zurückzuzahlen.

Die P&I AG hat seit dem 1. April 2011 mit der P&I Zwischenholding GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen. Der Jahresüberschuss 2016/2017 von 56.641 TEUR (Vorjahr: 38.999 TEUR) wurde auf Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit der P&I Zwischenholding GmbH mit dem gewährten Darlehen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH zusätzliche Darlehensbeträge von 35.822 TEUR (Vorjahr: 39.951 TEUR) gewährt und die Zinsen des Geschäftsjahres 2017/2018 von 2.859 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR) dem Darlehensbetrag zugerechnet.

In der Ausreichung des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH sieht der Vorstand zurzeit keine wesentliche Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1 VORRÄTE

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Unfertige Leistungen	5.932	6.392
Waren	156	144
Gesamt	6.088	6.536

Unfertige Leistungen resultieren aus Verträgen, bei denen die P&I AG einen bestimmten Erfolg schuldet. Hierzu gehören Consulting-Festpreisprojekte und Entwicklungsprojekte mit dem Kunden, welche i. d. R. zur Erweiterung der Standardsoftware führen. Die unfertigen Leistungen werden zum Bilanzstichtag mit einem durchschnittlichen Personalkostentagesatz bewertet, der sämtliche Pflichtbestandteile der Herstellkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB beinhaltet.

2.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.271	10.394
Pauschalwertberichtigung	-119	-95
Einzelwertberichtigung	-3	-179
Gesamt	12.149	10.120

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und der Mahnkosten wurde eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
P&I Personal & Informatik Wien, Wien, Österreich	465	557
P&I Personal & Informatik GmbH, Thalwil, Schweiz	379	737
Soreco HR AG, Thalwil, Schweiz	162	39
P&I Silicon Valley Inc., Redwood City, Kalifornien	0	65
Gesamt	1.006	1.398

Die Forderungen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Körperschaftsteuererstattungsanspruch	0	12
Übrige	386	456
Gesamt	386	468

Das in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben des Vorjahres von 12 TEUR wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr fällig und erstattet.

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben 54 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2.3 KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Guthaben bei Banken	68.116	31.108
Tagesgeld	1.000	1.000
Festgelder mit Laufzeiten über 3 Monaten	0	10.000
Kassenbestand	2	2
Gesamt	69.118	42.110

Das Festgeld in Höhe von 10.000 TEUR war zum 22. September 2017 endfällig und wurde vollständig aufgelöst.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rechnungsabgrenzungsposten beträgt im Geschäftsjahr 2017/2018 1.146 TEUR (Vorjahr: 1.162 TEUR) und enthält im Wesentlichen abgegrenzte Wartungsgebühren und Hotlineleistungen sowie Versicherungsprämien.

4. EIGENKAPITAL

4.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das *Gezeichnete Kapital* der P&I AG beträgt zum 31. März 2018 7.531 TEUR (Vorjahr: 7.531 TEUR) und ist eingeteilt in 7.531.127 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Anteil von 1 EUR am Gezeichneten Kapital.

Im Berichtsjahr wurden – wie im Vorjahr – weder Bezugsrechte ausgegeben noch sind solche im Umlauf.

In der Hauptversammlung vom 3. September 2013 wurde die Ermächtigung, dass der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.850 TEUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöhen darf, bis zum 2. September 2018 erneuert (Genehmigtes Kapital 2013). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen oder etwaige zukünftig auszugebende Umtausch- oder Bezugsrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Bezugsrechts zustehen würde. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden bzw. auszugeben sind.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 20 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Schaffung von Aktien erfolgt, die von den Mitgliedern des Vorstands der P&I AG im Rahmen von zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der P&I AG vereinbarten Regelungen zur variablen Vorstandsvergütung als Alternative zur einer Leistung in Geld mit gesetzlicher Haltefrist für die Aktien übertragen werden sollen. Für die zu gewährenden Aktien beträgt die Haltefrist der Aktien für das Vorstandsmitglied regelmäßig drei Jahre. Die Einzelheiten der Vergütung für die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für etwaige Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt – ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrats – den weiteren Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienaussgabe und die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals 2013 anzupassen.

4.2 KAPITALRÜCKLAGE

Zum 31. März 2018 beträgt die Kapitalrücklage der Gesellschaft wie im Vorjahr 1.078 TEUR.

4.3 GEWINNRÜCKLAGEN

Die gesetzliche Rücklage wurde entsprechend § 150 AktG gebildet und beträgt zum 31. März 2018 unverändert 2 TEUR.

Die freien Gewinnrücklagen betragen zum 31. März 2018 unverändert 87 TEUR.

4.4 BILANZGEWINN

Die P&I AG hat seit dem 1. April 2011 mit der P&I Zwischenholding GmbH (vormals Argon GmbH) einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen. Der Vertrag ist ungekündigt und kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres der P&I AG gekündigt werden. Die außerordentliche Hauptversammlung der P&I AG hat am 24. März 2011 die Zustimmung zum Vertrag erteilt. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 9. September 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis nach Steuern der P&I AG für das Geschäftsjahr 2017/2018 in Höhe von 64.707 TEUR wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 liegt nach § 268 Abs. 8 HGB wie im Vorjahr kein ausschüttungs- bzw. abführungsgesperrter Betrag vor, so dass der gesamte Jahresüberschuss des Geschäftsjahres an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt werden konnte.

5. RÜCKSTELLUNGEN

5.1 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	40	47
Gesamt	40	47

Die Steuerrückstellungen umfassen ausschließlich Rückstellungen für Körperschaftsteuerlasten und Solidaritätszuschlag für durch die Organgesellschaft zu versteuerndes Einkommen nach § 15 KStG des Geschäftsjahres 2014/2015; die Steuerrückstellung für das Geschäftsjahr 2016/2017 (7 TEUR) wurde aufgelöst, da keine Steuerzahlungen für das Geschäftsjahr anfielen.

5.2 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Variable Vergütung	8.019	9.374
Leistungen für laufende Projekte	2.140	330
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.166	933
Rechts-, Prüfungs- und übrige Beratungskosten	636	626
13. Monatsgehalt	267	249
Urlaubsverpflichtungen	172	175
Berufsgenossenschaft	101	102
Übrige	807	734
Gesamt	13.308	12.523

Die Rückstellung für variable Vergütung betrifft die erwarteten Bonizahlungen für das Geschäftsjahr 2017/2018.

Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen basiert auf den Urlaubsansprüchen zum Bilanzstichtag. Da es sich bei den Rückstellungen ausschließlich um kurzfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr handelt, erfolgte keine Abzinsung.

Die übrigen Rückstellungen betreffen vor allem ausstehende Consulting- und Entwicklungsleistungen, Partnerprovisionen und Gewährleistungen.

Die Rückstellung für die Verpflichtung aus Betragswertguthaben von Mitarbeitern in Höhe von 2.414 TEUR (Vorjahr: 2.466 TEUR) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Investment-Fondsanteile saldiert.

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Betragswertguthaben	2.414	2.466
abzügl. beizulegender Zeitwert der Investment-Fondsanteile	2.414	2.466
Rückstellung	0	0

Altersteilzeitvereinbarungen werden als Rückstellungen gegenüber Arbeitnehmern mit dem Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Insolvenzsicherung erdienter Altersteilzeitguthaben werden Investment-Fondsanteile an die Berechtigten verpfändet.

Die Anschaffungskosten des dem Zugriff anderer Gläubiger entzogenen Vermögens betragen 247 TEUR (Vorjahr: 395 TEUR), der Zeitwert der Vermögensgegenstände beläuft sich auf 247 TEUR (Vorjahr: 396 TEUR). Der Zeitwert wurde anhand des Börsenkurses der Investment-Fondsanteile zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung zum 31. März 2018 wird mittels versicherungsmathematischem Gutachten ermittelt und beträgt 416 TEUR (Vorjahr: 484 TEUR). Für die Bewertung werden als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet. Als Parameter wurden ein Abzinsungsfaktor von 1,23 % und eine Lohn- und Gehaltssteigerungsrate von 2 % angenommen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit entsprechenden Vermögensgegenständen (insolvenzgesicherte Fondsanlagen) verrechnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich für die Altersteilzeit ein Unterschiedsbetrag von 169 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR), welcher unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Altersteilzeitverpflichtung	416	484
abzügl. beizulegender Zeitwert der Investment-Fondsanteile	247	396
Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-169	-88

Die aus den Altersteilzeitverpflichtungen verrechneten Aufwendungen und Erträge betragen weniger als 1 TEUR.

6. VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65.743	57.100
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.280	19.961
Sonstige Verbindlichkeiten	1.362	1.350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656	1.007
Gesamt	89.041	79.418

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der P&I Zwischenholding GmbH aus Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2017/2018 in Höhe von 64.707 TEUR (Vorjahr: 56.641 TEUR) enthalten.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 2.426 TEUR (Vorjahr: 2.406 TEUR) durch Bankbürgschaften besichert.

7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Abgrenzung von Wartungserlösen	26.800	26.506
Abgrenzung von Consultingleistungen	4.940	4.850
Abgrenzung von SaaS	4.928	4.642
Abgrenzung Sonstige	35	33
Gesamt	36.703	36.031

Die P&I AG erbringt verschiedene zeitraumbezogene Leistungen, u. a. Wartungsleistungen, Software as a Service (SaaS)-Leistungen oder andere Consultingdienstleistungen. Die Wartungsleistung umfasst die laufende Aktualisierung der Software und insbesondere die Anpassung an rechtliche Änderungen sowie Hotlineleistungen.

Die Rechnungen für diese Leistungen werden in der Regel zu Beginn eines Kalenderjahres für das gesamte Kalenderjahr gestellt und bezahlt. Die auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag noch zu erbringenden Leistungen werden von der Gesellschaft passivisch abgegrenzt und dann anteilig dem Umsatz zugeführt.

D. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Angaben in TEUR	2017/2018	2016/2017
Wartung	45.951	43.798
SaaS	8.681	6.736
Service Contracts / ASP	12.837	11.765
Wiederkehrende Leistungen	67.469	62.299
Lizenzen	18.250	21.936
Consulting (Einmalgeschäft)	16.087	14.505
Sonstige	2.414	2.308
Gesamt	104.220	101.048
Consulting insgesamt	28.924	26.270

In den Umsatzerlösen sind Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.075 TEUR (Vorjahr: 6.783 TEUR) enthalten. In der eigenständigen Umsatzkategorie „Wiederkehrende Leistungen“ werden Wartungserlöse, SaaS-Erlöse und wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen zusammengefasst. 64,7 % der Umsätze erzielte die P&I AG im wiederkehrenden Umsatzgeschäft.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in TEUR	2017/2018	2016/2017
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	674	42
Sonstige periodenfremde Erträge	0	10
Übrige	129	67
Gesamt	803	119

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 674 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) enthalten.

3. ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 1.191 TEUR (Vorjahr: 1.575 TEUR), darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme in Höhe von 84 TEUR (Vorjahr: 296 TEUR). Wie im Vorjahr ergaben sich auch im Geschäftsjahr 2017/2018 keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens von 1.047 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten ausschließlich Abschreibungen auf unfertige Leistungen.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in TEUR	2017/2018	2016/2017
Reisekosten	2.864	2.799
Miet- und Leasingaufwendungen	1.947	1.845
Rechts- und Beratungskosten	1.416	1.744
Leistungen für laufende Projekte	1.305	347
Kraftfahrzeugkosten	878	845
Instandhaltung und Reinigung	806	377
Werbung- und Druckkosten	608	590
Telekommunikationskosten	590	647
Vertriebspartnerprovisionen	420	352
Übrige	2.204	2.060
Gesamt	13.038	11.606

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten keine periodenfremden Aufwendungen (Vorjahr: 1 TEUR).

5. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 9.612 TEUR (Vorjahr: 3.350 TEUR) und resultieren aus der Gewinnausschüttung der P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, und der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil.

6. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge von 2.859 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR) resultieren aus Zinsen für das ausgereichte Darlehen an die P&I Zwischenholding GmbH.

7. FINANZERGEBNIS

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 4.056 TEUR (Vorjahr: 3.470 TEUR) enthalten im Wesentlichen Erträge für eingegangene Bürgschaftsverpflichtungen, die aus dem Beitritt der P&I AG in Finanzierungsverträge der P&I Zwischenholding GmbH und der P&I Holding GmbH (bis 9. November 2016), Wiesbaden, sowie ab 10. November 2016 der P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, resultieren. Darüber hinaus sind Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel sowie aus der laufenden Verzinsung von Kontokorrentguthaben bei Banken angefallen.

8. AUFWENDUNGEN AUS STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Steuerertrag von 7 TEUR (Vorjahr: Steueraufwand: 8 TEUR) resultiert aus der Auflösung der im Geschäftsjahr 2016/2017 gebildeten Steuerrückstellung für die Ausgleichszahlung an ehemalige Minderheitenaktionäre.

E. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit der P&I Zwischenholding GmbH besteht seit dem 1. April 2011 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag. Der Abschluss dieses Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrags führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung. In der Ausreichung des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH sieht der Vorstand derzeit auch keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Finanzierung ab 10. November 2016

Die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden und die P&ISWBidCo GmbH haben im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der P&I II S.à r.l, Luxembourg, (zum 1. Januar 2017 auf die P&ISWBidCo GmbH verschmolzen) und ihren Beteiligungen, im Wesentlichen der P&I Zwischenholding GmbH, die ihrerseits als Alleingesellschafterin 100 % der Anteile an der P&I AG hält, im September 2016 Finanzierungsverträge mit einem Volumen von 465.000 TEUR unterschrieben, die im November 2016 in Höhe von 400.000 TEUR ausbezahlt wurden.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 465.000 TEUR als selbstschuldnerischer Garantiegeber beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich dem Vermögen der P&I Zwischenholding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I AG wurde mit der P&ISWBidCo GmbH eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden hierfür 4.056 TEUR (Vorjahr: 1.578 TEUR) vereinnahmt.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 465.000 TEUR wurde der P&ISWBidCo GmbH eine "Capex Facility" in Höhe von 50.000 TEUR und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 15.000 TEUR eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ kann die

P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3.500 TEUR als Kreditrahmen in Anspruch nehmen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 400.000 TEUR (Vorjahr: 400.000 TEUR).

Die Belastungen aus den Kreditverträgen werden von der P&ISWBidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die P&ISWBidCo GmbH auf die P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge an die P&ISWBidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrags und seiner Folgewirkung für die P&I AG aus.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB eingegangen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen § 285 Nr. 3a HGB und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte § 285 Nr. 3 HGB

Zum 31. März 2018 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Angaben in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
Fälligkeit		
Innerhalb eines Jahres	2.082	1.616
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	7.168	5.074
Später als fünf Jahre	10.730	13.212
Gesamt	19.980	19.902

Die marktüblichen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2014/2015 abgeschlossenen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in Wiesbaden, weiteren angemieteten Gebäuden, PKW sowie EDV-Anlagen und Büromaschinen. Die Verträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünfzehn Jahren und beinhalten teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen. Außer bei dem Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude bestehen keine Preisanpassungsklauseln und keine weiteren Beschränkungen durch Leasingvereinbarungen. Miet- und Leasingverträge werden geschlossen, um den Liquiditätsabfluss bei Investitionsbeginn zu reduzieren.

Es wurden im Geschäftsjahr Zahlungen aufgrund von Leasingverhältnissen in Höhe von 1.657 TEUR (Vorjahr: 1.538 TEUR) geleistet.

Die Gesellschaft verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie der Wiesbadener Volksbank eG mit einem Gesamtvolumen von 1.534 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR) für Inanspruchnahmen im Kontokorrent zu einem Sollzinssatz von 8,50 % p.a.

Desweiteren wurde der P&ISWBidCo GmbH ein „Revolving Facility Commitment“ in Höhe von 15.000 TEUR eingeräumt.

Bankavale

Die Gesellschaft hat mit der Commerzbank AG eine Rahmenvereinbarung über die Stellung von Sicherheiten („Avalkreditrahmen“) für eigene Verpflichtungen mit einem Gesamtvolumen von 3.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR). Zum Bilanzstichtag war der Avalkreditrahmen in Höhe von 2.504 TEUR (Vorjahr: 2.610 TEUR) in Anspruch genommen. Als Sicherheit dient das „Ancillary Facility Agreement“ des Bankenkonsortiums der P&ISWBidCo GmbH.

Mit der P&I Zwischenholding GmbH besteht seit dem 1. April 2011 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag. Der Abschluss dieses Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrags führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung.

Da die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte den sonstigen finanziellen Verpflichtungen entsprechen, wurde auf die gesonderte Angabe verzichtet.

Aus den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften ergibt sich zum Bilanzstichtag kein für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsames Risiko.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter auf Basis der Köpfe am jeweiligen Quartalsende betrug 246 (Vorjahr: 250). Darin sind keine Vorstandsmitglieder, Auszubildenden oder Praktikanten enthalten.

Diese Zahl verteilt sich auf folgende Gruppen:

Angestellte	237 (Vorjahr: 241)
Leitende Angestellte	9 (Vorjahr: 9)

2. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands (vgl. § 4 Abs. 1 der Satzung zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. Mai 2017).

Mitglieder des Vorstands sind:

Herr Vasilios Triadis, Vorstandsvorsitzender, Vorstand für die Bereiche Strategie, Personal, Consulting, interne IT sowie Forschung und Entwicklung.

Herr Ralf Hartings, Vorstand für die Bereiche Finanzen, Recht und Administration.

Herr Remco van Dijk, Vorstand für den Bereich Vertrieb.

Herr Vasilios Triadis wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG am 20. Dezember 2013 bis zum Ablauf des 31. März 2019 zum Vorstandsmitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Herr Ralf Hartings wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2020 zum Mitglied des Vorstands gewählt. Er übernimmt damit die Aufgabenbereiche von Herrn Stefan Markus Gaiser, der zum 31. Mai 2017 ausgeschieden ist. Die Verantwortung für den strategischen Bereich Personal wechselte zum 1. Oktober 2017 zum Vorstandsvorsitzenden.

Herr Remco van Dijk wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2020 zum Mitglied des Vorstands gewählt. Er übernimmt den Aufgabenbereich Vertrieb.

Die Vorstandsmitglieder Ralf Hartings und Remco van Dijk sind gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt; Herr Vasilios Triadis ist einzelvertretungsberechtigt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG i.V.m. § 6 der Satzung in der Fassung vom 31. Mai 2017 einen Aufsichtsrat, der aus vier Mitgliedern besteht.

Der Aufsichtsrat der P&I AG setzte sich im Geschäftsjahr 2017/2018 wie folgt zusammen:

Kamyar Niroumand, Vorsitzender

Unternehmensberater

Jörg Rockenhäuser, stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der Permira Beteiligungsberatung GmbH

Stefan Dziarski

Partner bei der Permira Beteiligungsberatung GmbH

Sebastian Mertes (ab 26. Juni 2017)

Investment Adviser der Permira Beteiligungsberatung GmbH

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr, in dem er das Amt des Vorsitzenden innehat, eine feste Vergütung von 100 TEUR. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und alle weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung. Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017/2018 beträgt 3.307 TEUR (Vorjahr: 2.373 TEUR) und die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beläuft sich auf 100 TEUR (Vorjahr: 78 TEUR).

3. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen oder Personen sind:

- Pumvila S.à r.l., Luxembourg, Luxemburg, als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, dem unmittelbaren Mutterunternehmen der P&I AG gehört
- P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, als direktes Mutterunternehmen
- P&I Personal & Informatik Holding GmbH, Wiesbaden, wurde zum 1. April 2017 auf die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, verschmolzen
- P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden
- P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden
- TeamViewer GmbH, Göppingen
- die in Anhangsabschnitt 5 genannten Tochtergesellschaften der P&I AG

Die TeamViewer GmbH, Göppingen, ist seit 10. November 2016 ein verbundenes Unternehmen des obersten bekannten Mutterunternehmens der P&I Zwischenholding GmbH, der Pumvila S.à r.l.

Folgende Geschäfte wurden an nahestehende Unternehmen und Personen erbracht:

Forderungen in TEUR	31. März 2018	31. März 2017
P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	59.357	77.317
Gesamt Forderungen	59.357	77.317
Verbindlichkeiten		
P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	64.707	56.641
Gesamt Verbindlichkeiten	64.707	56.641

Angaben in TEUR	2017/2018	2016/2017
Ertrag		
Erträge aus Bürgschaftsprovision mit der P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden	4.056	1.578
Erträge aus Bürgschaftsprovision mit der P&I Holding, Wiesbaden ^{*)}	0	1.183
Erträge aus Bürgschaftsprovision mit der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	0	699
Erträge aus Darlehenszinsen von der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	2.859	3.500
Gesamt Ertrag	6.915	6.960
Aufwand		
P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden	68	0
P&I Holding GmbH, Wiesbaden ^{*)}	0	61
Gesamt Aufwand	68	61

^{*)} Gesellschaft wurde zum 1. April 2017 auf die P&ISWBidCo GmbH verschmolzen

Im Geschäftsjahr 2017/2018 gab es keine Transaktionen mit der TeamViewer GmbH oder anderen Beteiligungen der Permira.

Transaktionen mit der P&I Zwischenholding GmbH

Zwischen der P&I AG und der P&I Zwischenholding GmbH als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der P&I Zwischenholding GmbH Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG in Höhe von 64.707 TEUR (Vorjahr: 56.641 TEUR) ist an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen.

Nach Weisung durch die P&I Zwischenholding GmbH wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen ohne Sicherheiten an diese ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde dieses Darlehen wie im Vorjahr mit der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung verrechnet. Aufgrund neuer gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 35.822 TEUR (Vorjahr:

39.951 TEUR) im Geschäftsjahr 2017/2018 beträgt das Darlehen einschließlich aufgelaufener Darlehenszinsen zum 31. März 2018 59.357 TEUR (Vorjahr: 77.317 TEUR). Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in Höhe von 12.035 TEUR (Vorjahr: 9.176 TEUR) werden mit Endfälligkeit gezahlt. In der Ausreichung des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH sieht der Vorstand derzeit keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Transaktionen mit der P&ISWBidCo GmbH

Die P&ISWBidCo Holding GmbH und die P&ISWBidCo GmbH haben im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der P&I II S.à r.l und ihren Beteiligungen, im Wesentlichen der P&I Zwischenholding GmbH, die ihrerseits als Alleingeschafterin 100 % der Anteile an der P&I AG hält, im September 2016 Finanzierungsverträge mit einem Volumen von 465.000 TEUR unterschrieben, die im November 2016 in Höhe von 400.000 TEUR ausbezahlt wurden.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 465.000 TEUR als selbstschuldnerischer Garantiegeber beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich dem Vermögen der P&I Zwischenholding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I AG wurde mit der P&ISWBidCo GmbH eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden hierfür 4.056 TEUR (Vorjahr: 1.578 TEUR) vereinnahmt.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 465.000 TEUR wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 50.000 TEUR und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 15.000 TEUR eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ kann die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3.500 TEUR als Kreditrahmen in Anspruch nehmen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 400.000 TEUR (Vorjahr: 400.000 TEUR).

Die Belastungen aus den Kreditverträgen werden von der P&ISWBidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die P&ISWBidCo GmbH auf die P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge an die P&ISWBidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrags und seiner Folgewirkung für die P&I AG aus.

Für sämtliche hier angegebenen Leistungen liegen die Zustimmungen des Aufsichtsrats vor. Im Übrigen sind keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zustande gekommen, die marktunübliche Konditionen beinhalten.

Stimmrechtsmitteilungen

Mitteilungen nach § 20 AktG liegen der P&I AG nicht vor. Der Erwerb des vierten Teils der Aktien der P&I AG wie auch die Erlangung einer Mehrheitsbeteiligung durch die Edge Holding GmbH bzw. die P&I Zwischenholding GmbH löste aufgrund § 20 Abs. 8 AktG keine Mitteilungspflicht nach § 20 Abs. 1 bzw. Abs. 4 AktG aus. Das Delisting der P&I AG im Anschluss an die am 27. Oktober 2014 erfolgte Eintragung des Beschlusses zur Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die Hauptaktionärin löste mangels Veränderung der Beteiligung keine Meldepflicht nach § 20 Abs. 4 AktG aus. Die Mitteilungen gemäß WpHG liegen uns vollständig vor. Die P&I Zwischenholding GmbH (vormals Argon GmbH, München, Deutschland), teilt gemäß damaligem § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt.

Wie im Vorjahr hält die P&I Zwischenholding GmbH 100 % der Anteile der P&I AG. Die P&ISWBidCo Holding GmbH hat uns mitgeteilt, dass sie indirekt über die P&ISWBidCo GmbH 100 % der Anteile an der P&I Zwischenholding GmbH und damit auch an der P&I AG hält.

4. GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄSS § 285 NR. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2017/2018 und das Vorjahr beträgt:

Angaben in TEUR	2017/2018	2017/2018
Abschlussprüfung	178	168
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	7	22
Gesamt	185	190

5. ANTEILSBESITZ DER P&I AG

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für die nachfolgend aufgeführten Tochterunternehmen i. S. v. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. v. § 271 Abs. 2 HGB sind.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes mit dem direkt oder indirekt durch die P&I AG gehaltenen Anteil am Kapital, dem Jahresergebnis und dem Eigenkapital der Gesellschaft per 31. März 2018 stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Anteil am Kapital	Jahresüberschuss 2017/2018	Eigenkapital 2017/2018
P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz ^{*)}	100 %	5.443	19.247
Mirus Software AG, Davos, Schweiz ^{**)}	100 %	2.488	4.382
Soreco HR AG, Thalwil, Schweiz ^{**)}	100 %	2.235	2.403
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	100 %	1.048	1.562
P&I Personeel & Informatica B.V., Zevenaar, Niederlande	100 %	36	579
P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei	100 %	288	1.163
P&I Silicon Valley Inc., Redwood City, Kalifornien, USA	100 %	44	203
P&I Hellas LLC., Ioannina, Griechenland ^{***)}	99 %	12	212

^{*)} Der Jahresüberschuss der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, enthält Dividendenausschüttungen der Mirus Software AG in Höhe von 2.358 TEUR und der Soreco HR AG in Höhe von 2.464 TEUR

^{**)} Einzelgesellschaft, 100 % Tochterunternehmen der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil

^{***)} Die P&I Personeel & Informatica B.V., NL hält 1 % der Anteile an der P&I Hellas LLC.

6. KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG wird nicht in den Konzernabschluss ihres Mutterunternehmens, der P&I Zwischenholding GmbH einbezogen, da diese Gesellschaft auskunftsgemäß in den nach § 291 Abs. 2 Nr. 3 HGB befreienden Konzernabschluss der P&ISWBidCo Holding GmbH einbezogen wird. Der Konzernabschluss der P&ISWBidCo Holding GmbH wird auskunftsgemäß im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die P&ISWBidCo Holding GmbH gehört, ist die Pumvila S.à r.l.

7. WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 30. April 2018 wurde die zum 31. März 2018 bestehende Finanzierungsstruktur der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH durch eine neue Finanzierungsstruktur ersetzt. Mit dem Abschluss der neuen Finanzierungsverträge wurde ein Betrag von 45.000 TEUR getilgt, die bestehende „Capex Facility“ in Höhe von 50.000 TEUR beendet und die „Revolving Facility“ von 15.000 TEUR auf 25.000 TEUR erhöht.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Mai 2018 als selbstschuldnerischer Garantgeber den neuen Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 380.000 TEUR beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich dem Vermögen der P&I Zwischenholding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH.

Das Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutiert nach Abschluss der neuen Finanzierungsverträge mit insgesamt 355.000 TEUR (31. März 2018: 400.000 TEUR).

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 380.000 TEUR wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Revolving Facility“ in Höhe von 25.000 TEUR eingeräumt. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3.500 TEUR als Kreditrahmen in Anspruch genommen, davon dienen 2.504 TEUR als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften.

Auf Ebene der P&I AG ergibt sich aus der veränderten Finanzierungsstruktur der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH eine Reduktion der Haftungssumme von 465.000 TEUR auf 380.000 TEUR, für die die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz als selbstschuldnerischer Garantiegeber haftet. Der zusätzliche Kreditrahmen, der von der P&I AG genutzt werden kann, reduziert sich von 65.000 TEUR („Capex facility“ und „Revolving Facility“) auf 25.000 TEUR („Revolving Facility“). Gleichzeitig vermindert sich der Ertrag aus der Bürgschaftsprovision, welche die P&I AG künftig für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie erhält. Auch aus dem Beitritt zu den neu abgeschlossenen Kreditverträgen sieht der Vorstand kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Weitere Ereignisse sind nicht eingetreten.

Wiesbaden, 29. Mai 2018



Vasilios Triadis



Ralf Hartings



Remco van Dijk

ANLAGESPIEGEL ZUM 31. MÄRZ 2018

Angaben in TEUR	1. April 2017	Anschaffungskosten			31. März 2018
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	4.281	25	0	0	4.306
Kundenstämme	12.670	0	0	0	12.670
Gesamt	16.951	25	0	0	16.976
II. Sachanlagen					
Mietereinbauten	148	211	0	0	359
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.799	1.362	607	241	6.795
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	552	201	0	-241	512
Gesamt	6.499	1.774	607	0	7.666
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.929	334	0	0	14.263
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.317	38.681	56.641	0	59.357
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
Gesamt	91.246	39.015	56.641	0	73.620
Anlagevermögen gesamt	114.696	40.814	57.248	0	98.262

1. April 2017	Aufgelaufene Abschreibungen		31. März 2018	31. April 2018	Buchwert	Buchwert
	Zugänge	Abgänge			31. März 2018	31. März 2017
3.895	206	0	4.101	4.281	205	386
12.344	84	0	12.428	12.670	242	326
16.239	290	0	16.529	16.951	447	712
62	16	0	78	148	281	86
4.395	885	599	4.681	5.799	2.114	1.404
0	0	0	0	552	512	552
4.457	901	599	4.759	6.499	2.907	2.042
0	0	0	0	13.929	14.263	13.929
0	0	0	0	77.317	59.357	77.317
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	91.246	73.620	91.246
20.696	1.191	599	21.288	114.696	76.974	94.000

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung – sowie den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis 31. März 2018 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. Mai 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Gräbner-Vogel) (Botsch)
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die P&I Personal & Informatik AG konnte im Geschäftsjahr 2017/2018, dem ersten vollen Geschäftsjahr unter dem Investor Permira Fonds, den Erfolg der vergangenen Jahre erfolgreich fortsetzen. Sowohl das angestrebte Umsatzwachstum als auch Ertrags- und Profitabilitätsziele wurden übertroffen. Wieder konnten einige große neue Kunden gewonnen werden. Darüber hinaus konnten auch neue Lösungen in die bestehende Kundenbasis verkauft werden. Hierzu kann beispielhaft die erfolgreiche Umsetzung von LogaAll-in genannt werden.

Wie in der Strategiesitzung anvisiert, wurde auch im zurückliegenden Geschäftsjahr der Fokus verstärkt auf die SaaS-Verträge als wesentliches Element zukünftigen Wachstums gelegt. Hierzu zählt insbesondere das neue HR as a Service-Produkt LogaAll-in, mit dem die P&I den Kundennutzen signifikant erhöhen wird. Hiermit wurde der Anteil wiederkehrender Umsätze weiter erhöht, was sich nachhaltig positiv auf die Finanzkennzahlen des Unternehmens auswirkt. Zudem wurden wieder verstärkt Möglichkeiten des nicht-organischen Wachstums geprüft.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten gemeinsam an der Umsetzung dieser Strategie, welche für die P&I neue Chancen eröffnen und zukünftiges profitables Wachstum sicherstellen soll.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2017/2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsrat waren u.a. die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanzlage in Hinblick auf die Kapitalisierung des Unternehmens, die langfristige Strategie und deren Umsetzung, mögliche Akquisitionen, die Verabschiedung des Konzernbudgets, die Vorstandsbesetzung und Veränderungen, die Beschlussfassung über bestimmte zustimmungspflichtige Geschäfte und Fragen der Vorstandsvergütung. Insbesondere hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei neue Vorstandsmitglieder für die Ressorts Finanzen (CFO) und Vertrieb (CSO) bestellt.

Neben den monatlichen Finanz- und operativen Berichten hat der Aufsichtsrat speziell die langfristige Strategie und die für die Umsetzung erforderlichen Maßnahmen im Blick. Eine regelmäßige Liquiditätsbetrachtung fand ebenso statt, um die Sicherstellung der Kreditzahlungen zu überprüfen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Rahmen auch mit der geplanten Refinanzierung der P&I Gruppe befasst.

Der Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2017/2018 sechs ordentliche Sitzungen, wobei pro Quartal mindestens eine Sitzung stattfand. Die Sitzungen fanden am 31.05.2017, 18.07.2017, 21.09.2017, 25.10.2017, 07.12.2017 und schließlich am 25.03.2018 statt. Alle Sitzungen fanden als Präsenzsitzungen statt. Die Sitzungen wurden in vollständiger Besetzung durchgeführt. Außerdem wurden fünf Umlaufbeschlüsse gefasst. Um der Fülle an Aufgaben Rechnung zu tragen, hat sich der Aufsichtsrat im zurückliegenden Geschäftsjahr um ein weiteres Mitglied auf vier Aufsichtsräte verstärkt. Interessenkonflikte im Sinne der Ziffer 5.5 des Corporate Governance Kodex sind im Geschäftsjahr 2017/2018 nicht aufgetreten.

Es wurden auch zusätzliche regelmäßige Termine zur Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat durchgeführt. Damit war der Aufsichtsrat durch den Vorstand immer umfassend informiert und jederzeit in der Lage, seinen Aufgaben zur Überwachung und beratenden Begleitung des Vorstands nachzukommen und die erforderlichen Entscheidungen zu treffen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die am Schluss des Berichts abgegebene und in den Lagebericht aufgenommene Erklärung des Vorstands.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG sowie der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern sind von der durch die Hauptversammlung am 31. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit von der Pflicht, einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Alle Abschlüsse, der gemeinsame Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. An den abschließenden Erörterungen und Verhandlungen über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. Mai 2018 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

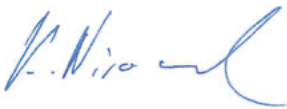
Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG, der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern wurden zudem vom Aufsichtsrat eigenständig geprüft. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Aktiengesetz den vom Vorstand aufgestellten Jahresab-

schluss und den Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht und insbesondere mit der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Konzerns ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2017/2018.

Wiesbaden, 29. Mai 2018

Der Aufsichtsrat



Kamyar Niroumand
Aufsichtsratsvorsitzender

